

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

St. Moritz Seit dem Jahr 1921 wird das Hotel Bären in St. Moritz von der Familie Degiacomi geführt. Das Gästehaus kann auf eine bewegte Geschichte mit prägenden Ereignissen zurückblicken. **Seite 7**

Pro Aero Quist eivna sun stos passa 120 giuvenils da tuot la Svizra a S-chanf sün l'areal da la «Flab» per ün champ da vacanzas. Quel es organiso dal club «Pro Aero» e da invista in l'aviatica. **Pagina 9**

Heilpflanzen Die Goldmelisse ist praktisch komplett aus den Gärten verschwunden. Eigentlich schade. Denn Goldmelisse kann nicht nur zu schmackhaften Tees und Sirups verarbeitet werden. **Seite 16**

Beim Flughafenprojekt sind weitere Anpassungen nötig

Der im Frühjahr aufgestellte Terminplan für die Erneuerung des Flugplatzes Samedan war zu optimistisch. Noch sind nicht alle Bedürfnisse geklärt, eine Volksabstimmung Ende Jahr ist illusorisch. Im Zwist mit der Rega zeichnet sich Entspannung ab.

RETO STIFEL

Das Neubauprojekt für den Flughafen Samedan hat in den vergangenen Monaten für einige Negativschlagzeilen gesorgt. Seit 2018 liegt das Projekt «Sungate» für die Erneuerung des Regionalflughafens vor; dass es in dieser Form umgesetzt wird, ist höchst unwahrscheinlich. Nach massiver Kritik aus der Bevölkerung, aber auch seitens der Betreiberin, der Engadin Airport AG, wurde das 88 Millionen Franken teure Ausbauprojekt letztes Jahr zu Grabe getragen. Die zu backenden Brötchen sollen deutlich kleiner sein, im Frühjahr dieses Jahres wurde noch von einem Investitionsvolumen von 35 Millionen Franken gesprochen. Weil diese Zahl immer noch deutlich über den vom Souverän ursprünglich bewilligten 22 Millionen Franken liegt, braucht es eine neue Abstimmung. Diese wurde in einer Medienmitteilung seitens der Region ab Ende dieses Jahres in Aussicht gestellt.

Es braucht deutlich mehr Zeit

«Das war eine Kommunikation, die dem Wunschdenken näher verpflichtet



Der Flugplatz Samedan soll erneuert werden. Doch das Projekt erfährt immer wieder Verzögerungen. Foto: Reto Stifel

war als dem effektiven Stand der Planungsarbeit», sagt nun Mario Cavigelli in einem Interview mit dieser Zeitung sehr offen. Noch seien die genauen Bedürfnisse der verschiedenen Flugunternehmen nicht abschliessend bekannt, ergo wisse man Stand heute nicht, was man genau bauen oder erneuern soll. «Was wiederum bedeutet, dass die Kosten noch nicht bekannt sind.» Alt-Regierungsrat Cavigelli ist in diesem Frühjahr als neuer Präsident der Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmen Regionalflughafen Samedan gewählt worden. Das siebenköpfige Gremium ist auf strategischer Ebene unter anderem für die Festlegung der Unternehmenspolitik zuständig. Cavigelli geht davon aus, dass

wenn die involvierten Unternehmen bereit sind, den einen oder anderen Kompromiss einzugehen, den Gemeinden die Abstimmungsbotschaft im Frühjahr 2024 präsentiert werden kann. Mit den Unternehmen ist auch die Rega gemeint.

Diese hatte sich im Dezember 2022 in einem Schreiben darüber beklagt, dass die Planung nicht vom Fleck komme, die Rega dringend auf die Erneuerung der Einsatzbasis angewiesen sei und diese nun unabhängig vom Gesamtprojekt planen wolle. Ein Ansinnen, welches wiederum bei der Region nicht gut angekommen ist. Eine Einigung in dieser Frage konnte trotz Gesprächen vorerst nicht erzielt werden.

Rega offen für Optionen

Gemäss Mario Cavigelli hat sich das Verhältnis mit der Rega in den letzten Wochen deutlich entkrampft. Diese sei offen für Standortoptionen und könne sich entgegen einer Mitteilung von diesem Frühjahr nun auch wieder vorstellen, für die anderen Helikopterunternehmen beim Bau der Hangars in Vorfinanzierung zu gehen.

Klar ist für Cavigelli, dass die Leistungsvereinbarung mit der Betreiberin, der Engadin Airport AG, durchleuchtet werden muss. Leistungen und Gegenleistungen müssten ausgewogen sein, was im Moment auch nach Meinung der Infra nicht der Fall sei. Das ganze Interview mit Mario Cavigelli gibt es auf **Seite 3**

Zu spendable St. Moritzer

Was tun, wenn Stipendiegelder für begabte Kinder und Jugendliche liegenbleiben? Die Gemeinde St. Moritz hat proaktiv gehandelt und damit das kantonale Finanzamt auf den Plan gerufen.

FADRINA HOFMANN

Die Hauer-Silberberg Stipendien Stiftung mit Sitz in St. Moritz vergibt Stipendien für talentierte Kinder und Jugendliche aus St. Moritz, Silvaplana, Sils und Maloja. Sie unterstützt vornehmlich Gesuche im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich. Die Stiftung, die seit über 20 Jahren besteht, ist allerdings nicht sehr bekannt. Der dreiköpfige Stiftungsrat möchte dies ändern, denn es werden keine Gesuche gemäss Stiftungszweck eingereicht.

Zuletzt haben zwei junge Erwachsene von den Stipendien profitiert. Sie konnten belegen, dass sie eine Zusatzausbildung ohne Förderung nicht finanzieren können. Damit ist aber die kantonale Finanzverwaltung nicht einverstanden. Diese ist Aufsichts- und Umwandlungsbehörde über privatrechtliche Stiftungen in Graubünden. Laut der Stiftungsaufsicht ist der Stiftungszweck im vorliegenden Fall nicht erfüllt.

«Wenn ein Stiftungsrat bewusst Leistungen falsch auszahlt, kann er verpflichtet werden, der Stiftung den «Schaden» zurückzuerstatten», erläutert Gianmarco Cramerer von der Stiftungsaufsicht. **Seite 5**

Geld, Verkehr oder Glück?

Umfrage Im Oktober wird sich die Redaktion der EP/PL wie jedes Jahr schwerpunktmässig während einer Woche mit einem Thema befassen. In einer Vorauswahl hat sich die Redaktion für die drei Themen «Geld/Finanzen», «Mobilität/Verkehr» und «Glück» ausgesprochen. Über welches Thema wir dann effektiv recherchieren, können Sie mitbestimmen. Stimmen Sie ab über den QR-Code in dieser Zeitung, online auf www.engadinerpost.ch oder über die sozialen Medien. Die Berichterstattung der Schwerpunktwoche erfolgt vom 16. bis 21. Oktober. (rs) **Seite 5**

Davaunt culissa istorica

Open Air Chapella Il pü vegl open air dal Grischun, l'Open Air Chapella, es per la 41evla vouta quista fin d'eivna. Daspö la prüma ediziun es l'open air engiadinais sün ün pro davaunt l'Ospiz da Chapella. Cun sieus mürs da crap ruot, il clucher medieval e la ruina da la baselgia San Niculo e Duri attira il complex aunch'hozindi l'atenzion da viagiatuors. Ma pü bod d'eira'l ün böt intermediar in viedi traunter il Pass dal Scaletta e'l Pass da Chaschauna – u in viedi tres l'Engiadina. P'l decurs da bundant 1000 ans es l'ospiz gnieu ütiliso in diversas manieras. Per exaimpel scu chesa da povers ed amalos per las vschinaunchas da La Punt-Chamues-ch, Madulain, Zuoz e S-chanf. La FMR es ida in tschercha da l'istorgia da quista mürglia istorica. (fmr/cam) **Pagina 8**

Gianluca Mayer es sün buna via per dvantar pilot da professiun



fotografia: mad **Pagina 9**

Sechs Männer begeistern in Zuoz

Gesang Sechs Männerstimmen haben am Mittwoch in Zuoz anlässlich des Engadin Festivals für eine volle Kirche gesorgt. Das britische Männersextett «The King's Singers» knüpft an die englische A-Capella-Chormusik an, die in den Kirchen und Kathedralen Englands seit 400 Jahren gespielt wird. Allerdings ist das Repertoire des Gesangsensembles heute viel umfangreicher als zur Gründerzeit. Während der erste Teil des Konzerts die beiden 1623 verstorbenen englischen Komponisten Thomas Weelkes und William Byrd ehren, gaben die Sänger im zweiten Teil auch Songs zum 100. Geburtstag von Walt Disney zum Besten. Weitere hochkarätige Konzerte des Engadin Festivals finden bis zum 11. August in Kirchen und Hotels des Oberengadins statt. (fh) **Seite 13**



9 771661 010004

6 003 1



Sils/Segl

Baugesuch**Bauherrschaft**

Kathy und Felix Bodmer, Illnau

Vorhaben

Umbau Fenster zu Balkontüre Nordostfassade EG Chesa Polaschin C, Parzelle Nr. 2884, Sils Maria

Zone

Zone für Wohnquartier Seglias

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 5.8.2023

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica**Patrons da fabrica**

Kathy e Felix Bodmer, Illnau

Proget

Müdamaint da fabrica d'üna finestra ad üna porta da lobgia illa fatscheda dal nordost al plaun terrain da la Chesa Polaschin C, parcella nr. 2884, Segl Maria

Zona

zona per quartier d'abiter Seglias

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (l'ü fin ve, 09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 5 avuost 2023

La suprastanza cumünela



Silvaplana

**Öffentliche Mitwirkungsaufgabe
Teilrevision der Ortsplanung
Wohn- und Hotelzone Foppas**

In Anwendung von Art. 13 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde statt.

Gegenstand:

Teilrevision der Ortsplanung Wohn- und Hotelzone Foppas

Auflageakten Ortsplanung

- Zonenplan 1:1'000 Foppas
- Genereller Gestaltungsplan 1:500 Foppas
- Genereller Erschliessungsplan 1:500 Foppas
- Genereller Erschliessungsplan 1:2'000 Kantonale Verbindungsstrasse
- Änderungen Baugesetz
- Sonderbauvorschriften Wohn- und Hotelzone Foppas
- Planungs- und Mitwirkungsbericht
- Richtprojekt
- Lärmschutznachweis
- Vorprüfungsbericht ARE

Auflagefrist:

30 Tage

(vom 7. August bis 6. September 2023)

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Auflageort/ Zeit:

Gemeindekanzlei Silvaplana

Tel. 081 838 70 70

Öffnungszeiten:

MO - FR 08.00 - 11.00 und 14.00 - 17.00

Der Gemeindevorstand Silvaplana

Der Präsident: Daniel Bosshard

Die Gemeindevorstanderin: Franzisca Giovanoli

Silvaplana, 5. August 2023



Silvaplana

**Absicht zur Einleitung der
Teilaufhebung des Quartierplans
Foppas Ost**

An der Sitzung vom 24. Juli 2023 hat der Gemeindevorstand Silvaplana gestützt auf Art. 16 und Art. 21 der Kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) die Absicht zur Einleitung der Teilaufhebung des Quartierplans Foppas Ost beschlossen. Die Teilaufhebung tritt erst mit Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung Foppas, welche zeitgleich zur Mitwirkung aufliegt, in Kraft.

Zweck:

Zweck: Der Quartierplan Foppas Ost wurde am 19. Dezember 1994 in Kraft gesetzt. Der Quartierplan Foppas Ost umfasst die heutigen Parzellen Nr. 273, 571, 625, 633, 672, 754, 755, 756, 772 und 2131.

Der bestehende Quartierplan Foppas Ost enthält nur für das Teilgebiet A (Parzellen Nr. 571, 672, 754, 755, 756 und 772) detaillierte Bestimmungen. Für das Teilgebiet B (Parzellen Nr. 271, 625, 633 und 2131) wurde lediglich ein Richtplan erarbeitet, welcher die Grundzüge für die nachfolgende detaillierte Quartierplanung regelt.

Aufgrund der mit der gleichzeitig zur Mitwirkung aufgelegten Teilrevision der Ortsplanung Wohn- und Hotelzone Foppas inkompatiblen Inhalte soll der Quartierplan Foppas Ost für das Teilgebiet B aufgehoben werden. Die für das Vorhaben wichtigsten Inhalte werden im generellen Gestaltungsplan und im generellen Erschliessungsplan sowie in den Zonenvorschriften geregelt. So wird auch ohne Quartierplan eine geordnete Bebauung sichergestellt.

Der Quartierplan Foppas Ost wird parallel zur Teilrevision der Ortsplanung Hotelzone Foppas teilweise aufgehoben. Die Teilaufhebung betrifft das Teilgebiet B. Die öffentliche Auflage der Teilaufhebung findet parallel zur Mitwirkungsaufgabe der Teilrevision der Ortsplanung statt.

Quartierplangebiet und Auflage:

Die Abgrenzung der Teilaufhebung ist aus dem Einleitungsplan 1:500 Teilaufhebung Quartierplan Foppas Ost ersichtlich. Dieser liegt vom 07. August bis 6. September 2023 (30 Tage) auf der Gemeindekanzlei während den Schalteröffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 081 838 70 70, zur Einsichtnahme auf.

Einsprachemöglichkeit:

Gegen die Einleitung der Teilaufhebung des Quartierplans und die Abgrenzung der Teilaufhebung des Quartierplans während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Der Gemeindevorstand Silvaplana

Der Präsident: Daniel Bosshard

Die Gemeindevorstanderin: Franzisca Giovanoli

Silvaplana, 5. August 2023



Silvaplana

**Exposiziun da cooperaziun publica revisiun parziela
da la planisaziun locala zona d'abiter e d'hotels Foppas**

Applichand l'artichel 13 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho lö l'exposiziun da cooperaziun publica concernent üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinaunha.

Fatschenda:

revisiun parziela da la planisaziun locala pertuchand la zona d'abiter e d'hotels Foppas

Actas d'exposiziun:

- plaun da zonas 1:1'000 Foppas
- plaun generel da furnaziun 1:500 Foppas
- plaun generel d'avertüra 1:500 Foppas
- plaun generel d'avertüra 1:2'000 via da colliaziun chantunela
- modificaziuns da la ledscha da fabrica
- prescripziuns da fabrica specielas per la zona d'abiter e d'hotels Foppas
- rapport da planisaziun e cooperaziun

**Intenziun d'introdür l'aboliziun
parziela dal plaun da quartier
Foppas ost**

Sün basa da l'art. 16 e l'art. 21 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho la suprastanza cumünela da Silvaplana decis a la tschanteda dals 24 lügl 2023 l'intenziun d'introdür l'aboliziun parziela dal plaun da quartier Foppas ost. L'aboliziun parziela aintra pür in vigur cun l'approvaziun da la revisiun parziela da la planisaziun locala Foppas chi'd es exposta a listess temp per la cooperaziun.

Intent:

Intent: Il plaun da quartier Foppas ost es entro in vigur als 19 december 1994. Il plaun da quartier Foppas ost cumpiglia hoz las parcelas nr. 273, 571, 625, 633, 672, 754, 755, 756, 772 e 2131.

Il plaun da quartier Foppas ost existent cuntegna be per la part A (parcelas nr. 571, 672, 754, 755, 756 e 772) prescripziuns detagliadas. Per la part B (parcelas nr. 271, 625, 633 e 2131) es gnieu elavuro unicamaing ün plaun directiv chi regla ils trats fundamentels per la planisaziun da quartier detagliada chi segua.

Causa ils cuntgnieus incumpatibels da la revisiun parziela da la planisaziun locala da la zona d'abiter e d'hotels Foppas, chi'd es exposta a listess temp per la cooperaziun, dess il plaun da quartier Foppas ost gnir abolieu per la part B. Ils cuntgnieus ils pü importants pel proget vegnan reglos i'l plaun generel da furnaziun ed i'l plaun generel d'avertüra scu eir illas prescripziuns per las zonas. Ushè vain garantida üna surfabricaziun reglada eir sainza plaun da quartier.

Il plaun da quartier Foppas ost vain abolieu parzielmaing a pèr ed a pass cun la revisiun parziela da la planisaziun locala da la zona d'hotels Foppas. L'aboliziun parziela pertuochoa la part B. L'exposiziun publica da l'aboliziun ho lö a listess temp scu l'exposiziun da cooperaziun da la revisiun parziela da la planisaziun locala.

Territori dal plaun da quartier ed exposiziun:

La cunfinanza da l'aboliziun parziela resorta dal plaun introductiv 1:500 davart l'aboliziun parziela dal plaun da quartier Foppas ost. Quel es expost ad invista dals 7 avuost als 6 settember 2023 (30 dis) illa chanzlia cumünela düraunt las uras d'avertüra dal festnigri u tenor cuvegna (tel. 081 838 70 70).

Pussibilitè da recuors:

Cunter l'introdüziun da l'aboliziun parziela dal plaun da quartier e cunter la cunfinanza da l'aboliziun parziela dal plaun da quartier po gnir fat recuors in scrit e cun motivaziun tar la suprastanza cumünela.

La suprastanza cumünela da Silvaplana

Il president: Daniel Bosshard

La chanzlista: Franzisca Giovanoli

Silvaplana, ils 5 avuost 2023



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Kostantinos Dracopoulos

v. d. Ruinelli associati architetti

Gassa d'Ian Giümella 3

7610 Soglio

Projektverfasser/in

Ruinelli associati architetti

Gassa d'Ian Giümella 3

7610 Soglio

Bauprojekt

Umbau Wohnung Nr. 215 (S52528) und

Integration Balkone in Wohnung

**Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via dal Bagn 52a

Parzelle Nr.

1548

Nutzungszone

Innere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

Ab 07. August 2023 bis und mit

28. August 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 04. August 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Schlivera, parcella 53215

Zona d'utilisaziun

Zona d'agricultura

Patrun da fabrica

Club da skis Schlivera

c/o Conradin Collenberg

Vichava 17A

7551 Ftan

Proget da fabrica

- sanaziun ed ingrondimaint da la chamonna

- tanc per fecalias

**Dumondas per permess supplementars cun
dovair da coordinaziun**

Protecziun cunter incendis

H2 - Permish pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

6 fin 25 avuost 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),

d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain

cunter la dumonda pel permish supplementar

cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrer in scrit

e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun

a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 5 avuost 2023

Uffizi da fabrica



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Corti Giuseppina e Giulia

Via Tinus 17

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Immobiliengesellschaft Hübeli AG

Via Maistra 33

7500 St. Moritz

Bauprojekt

Verglasung Terrasse Wohnung Nr. 9 im EG

(S51187)

**Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Tinus 17

Parzelle(n) Nr.

1262

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone, Gefahrenzone 2

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 07. August 2023 bis und mit 28. August

2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 03. August 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Nicolas Binkert (nb), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 4

«Wir müssen all die Bedürfnisse unter einen Hut bringen»

Ende April hat Alt-Regierungsrat Mario Cavigelli das Präsidium des strategischen Gremiums des Regionalflughafens übernommen. Was konnte er bisher erreichen? Wo steht das Erneuerungsprojekt? Warum kommt es erneut zu einer Verzögerung?

RETO STIFEL

Engadiner Post: Herr Cavigelli, Ende 2022 sind Sie wegen Amtszeitbeschränkung aus der Regierung ausgeschieden. Wie geht es Alt-Regierungsrat Cavigelli sieben Monate später?

Mario Cavigelli: Dem geht es sehr gut. Ich war etwas überrascht, als ich als Alt-Regierungsrat noch einmal für eine 1.-August-Ansprache angefragt worden bin. Aber ich habe das sehr gerne gemacht hier in Samedan.

Noch während Ihrer Amtszeit wurde bekannt, dass Sie in das strategische Führungsgremium des Regionalflughafens Samedan, also in die Verwaltungskommission Infra gewählt werden sollen. Was hat Sie gereizt an einem Job, bei dem man oft auch der Kritik ausgesetzt ist?

Ich wusste von Anfang an, dass es eine sehr herausfordernde, aber auch spannende Aufgabe ist. Die Komplexität des Themas reizt mich, darum habe ich recht rasch zugesagt.

Sie haben als Regierungsrat zwölf Jahre lang das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität geführt und hatten in dieser Funktion ganz zwangsläufig auch mit dem Flugplatz Samedan zu tun. Birgt Ihr heutiges Amt nicht auch Interessenkonflikte?

Die grundlegenden Beschlüsse sind in den Nullerjahren gefallen. Damals waren in der Regierung noch die Regierungsräte Eveline Widmer-Schlumpf und Stefan Engler zuständig. Die Weichen waren also schon weitgehend gestellt, als ich mein Amt als Regierungsrat angetreten hatte. Als Vorsteher des Infrastruktur-Departements, das auch für die Mobilität zuständig ist, habe

«Die Komplexität des Themas reizt mich»

ich das Thema des Flugplatzes in der Folge aber mitbegleitet, soweit es den Kanton betroffen hat. Zu meiner Zeit war die Verantwortung bereits auf den Kreis übergegangen und später dann auf die Region Maloja.

Seit vier Monaten präsidieren Sie die Verwaltungskommission der Infra. Kennen Sie das Projekt, welches in den letzten Monaten immer wieder Rückschläge verkraften musste, voranbringen?

Es gibt sehr unterschiedliche Aufgaben innerhalb der Infra zu lösen. In erster Linie müssen wir dafür sorgen, dass die Infrastruktur für die verschiedenen Flugunternehmen zur Verfügung steht. Das beinhaltet zwangsläufig auch einfache operative Aufgaben im Tagesgeschäft. Nach meinem Empfinden wurden diese gut gelöst. Gleichzeitig haben wir auch organisatorische Aufgaben zu klären und sind dabei auf gutem Weg, es hat grundlegende personelle Wechsel gegeben. Dadurch ist zudem einiges an Wissen verloren gegangen. Dieses mussten wir möglichst rasch wieder aufbauen. Dazu gehören selbstverständlich der Planungsstand und die Entwicklungen rund um das Erneuerungsprojekt. Auch das ist uns zufriedenstellend gelungen. Wir sind



«Der Flugplatz hat als Zweck-Infrastruktur einen Nutzen zu schaffen, er ist nicht Selbstzweck», sagt Mario Cavigelli, seit April Präsident der Verwaltungskommission der Infra. Foto: Reto Stifel

hochmotiviert und engagiert an der Arbeit, aber auch sorgfältig, und ich gehe davon aus, dass wir bereits in den nächsten ein bis zwei Monaten grundlegende Entscheidungen treffen können, welche uns auch im Erneuerungsprojekt weiter voranbringen.

In einem Interview hatte Ihnen der damalige Präsident der Flughafenkonzern gesagt, er werde das wichtige Infrastrukturprojekt einer Flugplatz-Erneuerung voranbringen, die ganze Region habe grosses Vertrauen in ihn. Das sind viele Vorschusslorbeeren.

Ja, und ich hoffe, dass ich diese Erwartungen erfüllen kann. Versprechen kann ich, dass ich sehr neugierig bin und mich extrem motiviert an diese Aufgabe gemacht habe. Diese hat eine Komplexität, die herausragt im Vergleich zu vielen anderen Aufgaben, mit welchen ich konfrontiert war. Ich denke da an die unterschiedlichen Nutzerbedürfnisse, seien es die Motorflugunternehmen bis zu Segelfliegern, seien es die Helikopterunternehmen als Transportunternehmen bis hin zur Rega als Blaulichtorganisation. Hohe Erwartungen haben zudem die Tourismusbranche wie überhaupt die Region als Tourismusdestination mit internationaler Ausstrahlung. Und, last but not least, steht der Flugplatz auch in einer einmalig attraktiven Landschaft und teils nahe zum Siedlungsgebiet. Es müssen also sehr viele, teils unterschiedliche Interessen und Ansprüche miteingebunden werden. Vorschusslorbeeren nimmt man gerne entgegen und ich fühle mich willkommen. Aber jetzt müssen wir arbeiten.

Nach aufgekommener Kritik musste das Projekt für die Erneuerung des Flugplatzes von früher 88 Millionen Franken auf 35 Millionen abgespeckt werden. Bekommt die Region also eine «Sanierung light»?

Es ist verfrüht, von Zahlen zu sprechen, weil in verschiedenen wesentlichen Punkten noch wichtige Abklärungen zu treffen sind. In den letzten Monaten hat sich deutlich gezeigt, dass gewisse Erwartungen von einem Teil der Flugplatznutzer, ich denke zum Beispiel an die Rega und andere Helikopterunternehmen, aber auch an die Flugplatzbetreiberin, die Engadin Airport AG,

nicht abschliessend artikuliert worden sind. Somit müssen wir uns jetzt noch einmal intensiv mit diesen einzelnen Bedürfnissen auseinandersetzen und sie am Ende unter einen Hut bringen, was sicher auch Kompromisse von den einzelnen Flugplatznutzern abverlangt. Eine Optimierung bedeutet auch, dass

«Es ist verfrüht, von Zahlen zu sprechen»

der eine oder andere auf die Maximierung seiner Wünsche verzichten muss. Im Interesse des Ganzen und dass dabei auch nie vergessen wird, dass es Bedürfnisse auch ausserhalb des Flugplatzes mitzubedenken gilt. Darum wird das Projekt weitere Anpassungen erhalten, bevor es für die Abstimmung bereit ist. Ich denke, in den letzten Monaten ist es gelungen, das Verständnis für das Anliegen «Flugplatz Samedan» breit zu erneuern und zu bestätigen. Sei es bei der Bevölkerung, den direkt Involvierten, der Tourismusbranche, aber auch den Umweltorganisationen. Das ist eine gute Basis.

Gesprochen wird von einer «in die Zukunft gerichteten, zweckmässigen Infrastruktur.» Was heisst das?

Eine Infrastruktur, welche den verschiedenen Unternehmen mit ihren auch in Zukunft unterschiedlichen Bedürfnissen einen Flugplatz zur Verfügung stellt. Also für die Blaulichtorganisationen wie die Rega und die Transport-Helikopterfliegerei ebenso wie für die Jetfliegerei und die Sportfliegerei. Weil all dies auch den Bedürfnissen der Bevölkerung und des Tourismus als bedeutendstem Wirtschaftszweig dient. Dabei bin ich mir beispielsweise bewusst, dass gerade auch die Gäste, welche mit dem Jet nach Samedan fliegen, für den Oberengadiner Tourismus aus verschiedenen Gründen sehr wichtig sind. Kurz: Wir müssen Vielfalt anbieten, nutzergerecht, aber letztlich dennoch bescheiden bleiben. Der Flugplatz in Samedan hat als Zweck-Infrastruktur

einen Nutzen zu schaffen, er ist nicht Selbstzweck.

Es wird sehr häufig über die Kosten gesprochen, weniger aber über die Einnahmen. Müssen, um in Zukunft die Ertragskraft des Flughafens zu steigern, nicht auch die Anzahl Flugbewegungen gesteigert werden? Gemäss Konzession wäre das möglich.

Der Flugplatz gehört den Oberengadiner Gemeinden und deren Bevölkerung. Der Nutzen für das Oberengadin richtet sich nicht nach der Zahl an Flugbewegungen. Vielmehr müssen wir uns überlegen, welche Flugbewegungen man im Interesse der Bevölkerung und der Wirtschaft haben möchte. Es wäre der falsche Ansatz, eine maximale Leistungsfähigkeit des Flugplatzes anzustreben, damit es vielleicht auch attraktiv ist, schnell ins Oberengadin zu jetten, nur um noch am gleichen Tag wieder zurückzufliegen. Wenn ich in der vorherigen Antwort von einer Zweck-Infrastruktur gesprochen habe, dann gestattet uns das, die Erneuerung des Flugplatzes nicht nur in Bezug auf die Leistungsfähigkeit, das äussere Erscheinungsbild und das Raumprogramm anzugehen, sondern sie auch beispielsweise mit Blick auf den wirtschaftlichen und touristischen Nutzen für die Region, die Immissionen des Flugbetriebs und die Einbettung der Infrastruktur in die Landschaft integral zu bewerten.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde bekannt, dass der Terminplan angepasst werden muss. Ab Ende Jahr soll die Bevölkerung über die Botschaft und den Zusatzkredit abstimmen können. Ist das nach heutigem Wissensstand möglich?

Nein. Das war eine Kommunikation, die dem Wunschdenken näher verpflichtet war als dem effektiven Stand der Planungsarbeit.

Was heisst das konkret?

Dass wir noch nicht so weit sind. Wir kennen die genauen Bedürfnisse der Flugunternehmen noch nicht abschliessend und wissen demzufolge nicht, was wir ganz genau bauen oder erneuern sollen. Was wiederum bedeutet, dass die Kosten noch nicht bekannt sind. Wenn ich aber die Fortschritte sehe, die wir bei einigen

wichtigen Fragen in den letzten Monaten erzielen konnten, und sich zudem die Bereitschaft zum einen oder anderen Kompromiss auch effektiv bestätigt, dann ist es möglich, die Abstimmungsbotschaft im Frühling 2024 zuhanden der Gemeinden zu präsentieren.

Ein offener Punkt ist der Standort der neuen Rega-Basis. Die Rega hat zudem im März bekannt gegeben, dass sie entgegen den ursprünglichen Absichten die Hangars für die Heli Bernina und die Swiss Helicopter nicht mehr finanzieren will. Wo steht man diesbezüglich mit den Verhandlungen?

Wir stehen in engem Kontakt mit der Konzessionärin und allen Helikopter-Unternehmungen, insbesondere auch mit der Rega, die aufgrund der Neuanschaffung von Helikoptern und damit grösseren Platzbedürfnissen unter einem erheblichen zeitlichen Druck steht. Es hat in letzter Zeit aber verschiedene Meinungsentwicklungen gegeben, auch bei der Rega. Aufgrund der letzten Gespräche spüre ich, dass bei der Rega sehr viel Offenheit für eine auch gesamtheitlich sinnvolle Lösung besteht. Seitens der Rega kann man sich zum Beispiel auch wieder vorstellen, allenfalls für die anderen Helikopterunternehmen beim Bau der Hangars doch in die Vorfinanzierung zu gehen, und auch bezüglich der Standorte gibt es Optionen. Ich stelle ganz allgemein eine Entkrampfung im Verhältnis mit der Rega fest.

Die Kosten für die Erneuerung bezahlt grösstenteils die Region. Dafür wird sie von der Betreiberin, der Engadin Airport AG, mittels eines in einer Leistungsvereinbarung definierten Betrages entschädigt. Verschiedene Stimmen monieren, dass dieser Betrag viel zu tief sei, also die öffentliche Hand die Investitionsrisiken trage, während die private Betrei-

«Heute ist die Leistungsäquivalenz nicht mehr gegeben»

berin die Gewinne einstreiche. Was sagen Sie dazu?

Die Leistungsvereinbarung mit der Betreiberin muss noch einmal durchleuchtet werden. Der Flugplatz ist im Besitz der öffentlichen Hand, er gehört letztlich also der Oberengadiner Bevölkerung. Diese kann den Flugplatz aber nicht selber betreiben. Darum gibt es eine Betreibergesellschaft. Mit ihr müssen die Leistungen und Gegenleistungen abgemacht werden, und sie sollen ausgewogen sein. Heute ist diese Leistungsäquivalenz auch nach der Meinung der Infra nicht mehr gegeben. Die Engadin Airport AG kennt unsere Haltung. Wir sind deshalb mit ihr im Gespräch.

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht der Flughafen Samedan für die Region?

Ich bin überzeugt, dass der Flugplatz für die Region Maloja ein Alleinstellungsmerkmal darstellt, welches gemeinhin etwas unterschätzt wird. Dass eine Tourismusdestination wie das Oberengadin mit seinem Renommee und dem Anspruch an einen Flugplatz, welcher historisch gewachsen ist, einen solchen hat, ist eine riesige Chance. Entsprechend gilt es, den Flugplatz zum Nutzen von Wirtschaft und Bevölkerung auch in Zukunft verantwortungsbewusst in Wert zu setzen.

Mario Cavigelli ist seit April dieses Jahres Präsident der Verwaltungskommission der Infrastruktur-Unternehmung Regionalflughafen Samedan.



Accountant

80-100%, (a), per 1. September 2023

Sitz auf und werde Teil unseres Teams.

Du führst die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung für unsere Mandanten selbständig und kontrollierst die Eingangsrechnung nach steuerlichen & gesetzlichen Vorgaben. Des Weiteren erstellst du Zahlläufe und bearbeitest Mahnungen, verbuchst Kassenabschlüsse und stimmst die Kreditkartenzahlungen ab. Dabei bist du direkter Ansprechpartner für unsere Mandanten und hilfst bei der Erstellung von monatlichen Reportings, Jahresabschlüssen und Revisionen mit.

Scanne den QR-Code für weitere Infos.



Peter.kiessling@support-engadin.ch
T +41 81 830 09 25

MIRKO COLOMBO

PERSONAL HEALTH COACHING

- Gesundes Abnehmen
- Darmgesundheit optimieren
- Auch in Zukunft gesund bleiben
- Energiebedarf individuell optimieren
- Gesundheit eigenverantwortlich gestalten
- Perfekte Leistung

COLOMBO PERSONAL HEALTH COACHING
Via Maistra 168 - 7504 Pontresina
Telefon +41 79 241 16 34 - www.colombo-health.com

8. Chesa Planta Musiktage

Freitag, 18.08.23, 19:00 Uhr
Samstag, 19.08.23, 16:30 Uhr
Sonntag, 20.08.23, 10:30 Uhr

Chesa Planta und Gemeindesaal, Samedan

Programm unter
www.chesa-planta-musiktage.ch
Eintritt frei, Kollekte



Skiclub Alpina St. Moritz EINLADUNG

zur 120. ordentlichen Generalversammlung des Skiclubs Alpina St. Moritz

Mittwoch, 23. August 2023 um 20.15 Uhr im Hotel Bären St. Moritz

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Generalversammlung des Skiclubs Alpina St. Moritz ein.

Traktanden zur 120. ordentlichen Generalversammlung

1. Begrüssung und Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der 119. Generalversammlung vom 23.08.2022
3. Jahresberichte des Clubpräsidenten und der Ressortchefs
4. Rechnungsablage und Revisorenbericht, Décharge-Erteilung
5. Budget 2023 / 2024
6. Mutationen und Ehrungen
7. Wahl des Präsidenten
8. Wahl des Vorstandes
9. Bekanntgabe des Club- und Veranstaltungsprogramm 2023 / 2024
10. Varia

Anschliessend an die Versammlung laden wir Sie ein zum geselligen Zusammensein. Wir freuen uns, Sie zahlreich an der Generalversammlung begrüßen zu dürfen.

Mit sportlichen Grüßen
Skiclub Alpina St. Moritz
Im Namen des Vorstandes
Franco Giovanoli, Präsident

GIGERS

MEETS ... *Convento San Lorenzo*



WINE & DINE - SA, 12. AUGUST

Das Weingut Convento San Lorenzo von Mamete Prevostini steht an diesem genussvollen Abend im Zentrum. Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit Martel Weinwelt durchgeführt.

Entdecken Sie die Weine aus dem ehemaligen Veltliner Kloster, begleitet von einem tollen 4-Gang-Menü (CHF 139 p.P., inkl. Apéro & Weine) | ab 19.00 Uhr.

INFORMATIONEN & RESERVATION

gigers-waldhaus.ch . T 081 838 51 00

ALLGEMEINE ÖFFNUNGSZEITEN

Mi. bis So. von 18.00 bis 22.15 Uhr. Mo./Di. geschlossen

RESTAURANT GIGERS BY HOTEL WALDHAUS

Via da Fex 3 . 7514 Sils-Maria . gigers-waldhaus.ch

Wir sind die Kommunikationsprofis im Engadin und das grösste Bündner Produktionsunternehmen in der Grafikbranche.

Von der Crossmedia-Beratung und -Konzeption über die Webfabrik bis hin zur Druckerei bieten wir unseren Kunden die gesamte Kommunikation aus einer Hand. Unsere Kunden betreuen wir von der Konzeptphase bis zur fertigen Lösung sowohl digital wie auch im Printbereich.

Ebenfalls in unserem Medienhaus erscheint drei Mal wöchentlich die deutsch-romanisch-sprachige Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina», die Zeitung für Einheimische und Heimweh-Engadiner. Wir sind ein innovatives Unternehmen, welches stets in Bewegung ist.

Für die Unterstützung unseres Werbemarkt-Teams und der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» suchen wir einen/eine

Inserate Layouter/-in 60% (m/w)

Dich als Layouter/-in begeistert...

- ... das selbstständige Arbeiten in den Programmen Adobe InDesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat DC, PitStop, Word
- ... das Erstellen von bezahltem Inhalt und die Organisation von fortlaufenden Inserateaufträgen
- ... das Koordinieren des Zeitungslayouts in Zusammenarbeit mit dem Werbemarkt und der Redaktion

Was Dich bei Gammeter Media erwartet:

- Moderne IT- wie auch Produktionsinfrastruktur
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Freiheit, Deine Ideen einbringen zu können
- Interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns, Dich bei einem Gespräch kennenzulernen.

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:

Gammeter Media AG

Philipp Käslin

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

T 081 837 91 22

p.kaeslin@gammetermedia.ch

[gammetermedia](http://gammetermedia.ch)



KLINIK GUT GOES CLASSIC

6. AUGUST 2023, 20.00 UHR
ÉGLISE AU BOIS, ST. MORITZ

Herbert von Karajan hat die herausragende Akustik der Eglise au Bois erkannt. Die Konzerte waren ein wichtiger gesellschaftlicher Anlass in der damaligen Zeit.

Die Klinik Gut schafft im Engadin ein neues kulturelles Highlight, zur Pflege der Kultur und der Verbindung der Klinik Gut zu den Gästen und der Bevölkerung des Engadins:

«Klinik Gut goes Classic» mit klassischen Konzerten - Hommage an Herbert von Karajan. **AM SONNTAG, DEN 06.08.2023 UM 20.00 UHR** erwarten Sie **MICHAEL DAUTH (VIOLINE)** und **PAVEL GILILOV (KLAVIER)** in der **EGLISE AU BOIS IN ST. MORITZ** im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Klinik Gut goes Klassik“ mit Werken von Ludwig van Beethoven, Bela Bartok, Claude Debussy und César Auguste Franck. **EINTRITT FREI.** Kollekte zu Gunsten des Erhalts der Eglise au Bois

zum Gedenken an
HERBERT VON KARAJAN
mit freundlicher Unterstützung von



Concerts of a Lifetime.

29. Juli – 11. August 2023



ENGADIN
festival
seit 1941

Daniel Müller-Schott & Philharmonisches Orchester Pilsen | Veriko Tchumburidze & Dmytro Choni | The King's Singers | Trio Afkham-Bekavac-Nagy | Czech Brass | Louis Schwizgebel | Xavier de Maistre | Marina Viotti & Jan Schultz | Flor Galante | Belcea Quartet

Artistic Director: Jan Schultz

Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz
und auf www.engadinfestival.ch erhältlich

St. Moritzer Stiftung bleibt auf ihrem Geld sitzen

Die Hauer-Silverberg Stipendien Stiftung mit Sitz in St. Moritz vergibt Stipendien für begabte Kinder der Seengemeinden. Mangels Gesuchen wurden kürzlich zwei junge Erwachsene begünstigt. Die kantonale Finanzverwaltung schreitet ein.

FADRINA HOFMANN

Wer auf der Internetseite der Gemeinde St. Moritz den Suchbegriff «Stiftung» eingibt, gelangt sofort zur Hauer-Silverberg Stipendien Stiftung. «Im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich begabte Kinder aus St. Moritz, Silvaplana, Sils und Maloja werden durch die Hauer-Silverberg Stipendien Stiftung unterstützt», heisst es dort. Dabei werde der Begriff «begabt» nicht ausschliesslich schulisch intellektuell ausgelegt, sondern ebenso «künstlerisch in sämtlichen Bereichen».

Die Gemeinde St. Moritz nimmt die Unterstützungsgesuche entgegen, ein dreiköpfiger Stiftungsrat entscheidet über die Beiträge. Dem Stiftungsrat gehören der St. Moritzer Gemeindepräsident, ein Mitglied der Sozialkommission St. Moritz und ein Bankvertreter an. Es gibt drei offizielle Eingabetermine, der nächste fällt auf den 10. Oktober.

Niemand holt das Geld ab

Als Gemeindepräsident ist Christian Jott Jenny mitverantwortlich dafür, dass talentierte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg finanziell unterstützt werden. «Die Idee der Stiftung ist wunderbar, doch die Zeiten haben sich geändert und der Stiftungszweck ist so



Laut Gemeindepräsident Christian Jott Jenny muss der Stiftungszweck der Hauer-Silverberg Stipendien Stiftung angepasst werden. Foto: Daniel Zaugg

eng gefasst, dass niemand das Geld abholt», sagt er. Konkret profitiere aktuell vor allem die Bank als Verwalterin vom Stiftungsvermögen. «Als Stiftungsrat haben wir entschieden, dass sich daran etwas ändern muss», sagt Jenny. Die Stiftung, die seit über 20 Jahren besteht, soll bekannter werden, das Geld soll endlich dort hingelangen, wo es ge-

mäss Stiftungszweck hingehört. Die Bestrebungen für mehr Präsenz begannen kurz nach der ersten Wahl von Jenny als Gemeindepräsident.

Zu alte Gesuchstellende?

Inzwischen haben zwei junge Personen ein Gesuch eingereicht – keine Kinder oder Jugendliche, sondern junge Er-

wachsene mit Wohnsitz in einer der vier Seengemeinden. Sie konnten belegen, dass sie eine Zusatzausbildung ohne Förderung nicht finanzieren können. «Da wir das Geld hatten, aber keine anderen Gesuche, haben wir den Anfragen zugestimmt, auch wenn die Gesuchstellenden de facto zu alt sind», so Jenny.

Und hier kommt die kantonale Finanzverwaltung ins Spiel. Diese ist Aufsichts- und Umwandlungsbehörde über jene privatrechtlichen Stiftungen, die nach ihrer Bestimmung dem Kanton Graubünden angehören. Geprüft wird unter anderem die zweckgemässe Verwendung des Stiftungsvermögens. «Bei festgestellten Mängeln im Rahmen dieser Prüfungen werden die notwendigen Massnahmen ergriffen, welche der Aufsichts- und Umwandlungsbehörde zur Verfügung stehen», heisst es auf der Internetseite der Finanzverwaltung.

Stiftungen publik machen

Was das konkret heisst, erklärt Gianmarco Cramerio von der Stiftungsaufsicht: «Stellen wir fest, dass eine Stiftung über eine längere Zeit den Zweck nicht umsetzt, werden wir vorstellig.» So werde geprüft, warum das vorhandene Vermögen nicht verwendet wird. «Oftmals ist die Existenz der Stiftung in der Bevölkerung nicht bekannt», so Cramerio. Wird die Stiftung publik gemacht und es werden dennoch keine Gesuche eingereicht, kann allenfalls der Stiftungszweck angepasst werden. «Es kommt vor, dass etwas, das vor 50 Jahren von der Stifterin oder dem Stifter verfügt wurde, heute weniger oder gar nicht mehr gefragt ist.» Das passiere beispielsweise, wenn sich die Gesetzgebung oder externe Gegebenheiten verändern.

Gemäss Artikel 86 des Zivilgesetzbuches ist eine Anpassung des Stiftungszwecks möglich. «Komplett verändert haben wir einen Stiftungszweck bisher noch nie», informiert Cramerio. Der Zweck könne aber gelockert oder ausgeweitet werden, damit der Stiftungsrat diesen mit den vorhandenen Mitteln umsetzen kann.

Den «Schaden» zurückerstatten?

Im Fall von St. Moritz hat der Stiftungsrat eigenmächtig entschieden, das Stiftungsvermögen zur Unterstützung von zwei jungen Erwachsenen einzusetzen. Laut Finanzamt ist damit der Stiftungszweck nicht erfüllt. «Wenn ein Stiftungsrat bewusst Leistungen falsch auszahlt, kann er verpflichtet werden, der Stiftung den «Schaden» zurückzuerstatten», erläutert Cramerio. Das stösst bei Jenny auf Unverständnis: «Es war garantiert nicht im Interesse der Stifterinnen, Geld anzuhäufen.» Die Gemeinde St. Moritz habe die Aufforderung ernst genommen, die Stiftung bekannter zu machen. Sie habe eine grosse Werbeaktion gestartet und ein Schreiben an die Schulen versandt, Inserate und Onlineauftritte geschaltet – bisher ohne Erfolg. «Es muss möglich sein, den Stiftungszweck in die heutige Welt zu übertragen», sagt Jenny.

Dass Stiftungsgelder mangels Gesuchen nicht verteilt werden können, kommt laut dem Zuständigen beim Finanzamt immer wieder vor. Oftmals ändere sich dies aber nach der Aufforderung der Stiftungsaufsicht, die Stiftung publik und somit bekannt zu machen. Cramerio rät, für die Umsetzung des Stiftungszweckes gegebenenfalls auch mit den zuständigen Behörden der Gemeinde und des Kantons Kontakt aufzunehmen und zusammenzuarbeiten. Noch ist der Fall von St. Moritz hängig.

Sie wählen, wir schreiben

Finanzen, Verkehr oder Glück: Diese drei Themen stehen zur Abstimmung. Im Rahmen der Schwerpunktwoche der EP/PL können Sie mitbestimmen, wo die Redaktion im Oktober den Themen-Schwerpunkt setzen soll.

RETO STIFEL

«Klimawandel», «Wasserschloss», «Kirche», «Architektur», «Integration» und vieles mehr: Die Themenschwerpunktwoche, welchen sich die Redaktion der EP/PL jeweils einmal pro Jahr widmet, hat Tradition. Eine Tradition, die wir gerne auch in diesem Jahr weiterführen wollen und in der wir Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, gerne mit einbinden wollen. Was interessiert Sie? Was wollen Sie in der EP/PL schon immer gerne einmal lesen? Bei welchem Thema sollen wir in der diesjährigen Schwerpunktwoche im Herbst genauer hinschauen?

Rund um das Thema Finanzen ...

In einer Vorselektion hat sich die Redaktion auf folgende drei Themen geeinigt: «Geld/Finanzen», «Mobilität/Verkehr» und «Fingt ds Glück eim»? Welche Recherchen würden wir zu den Themen anstellen? Beim Thema «Geld/Finanzen» möchten wir uns einerseits mit der Frage befassen, wie die Engadinerinnen und Engadiner investieren. Und wo sie investieren. In Sach- oder Finanzwerten? Was raten die Profis? Was hat es mit den sogenannten nachhaltigen Investments auf sich? Wie wichtig ist die Altersvorsorge, und was müssen die Jugendliche beachten? Zum anderen möchten wir ein Schlaglicht werfen auf Themen, die

im Zusammenhang mit Geld weniger stark im Mittelpunkt stehen. Auf das starke Lohngefälle in der Region, auf die Armut, die es auch im Engadin gibt oder auf die Gefahr der Jugendverschuldung.

... auf die Strassen und Schienen ...

Beim Thema «Mobilität/Verkehr» wird einer der Hauptaspekte auf Elektromobilität gelegt. Wie gut sind die Fahrzeuge heute für den Einsatz in einer Gebirgsregion eingestellt? Wie gut ist die Region aufgestellt, beispielsweise in Sachen Ladestationen? Dies werden

zwei der Fragen sein, denen die Redaktion nachgehen möchte. Beim Strassenverkehr werden die Strassenbaupläne der kommenden Jahre unter die Lupe genommen, bei der RhB die grössten Infrastrukturprojekte, die in Südbünden geplant sind. Aber auch der Unterhalt des weitverzweigten Strassen- und Schienennetzes wird thematisiert.

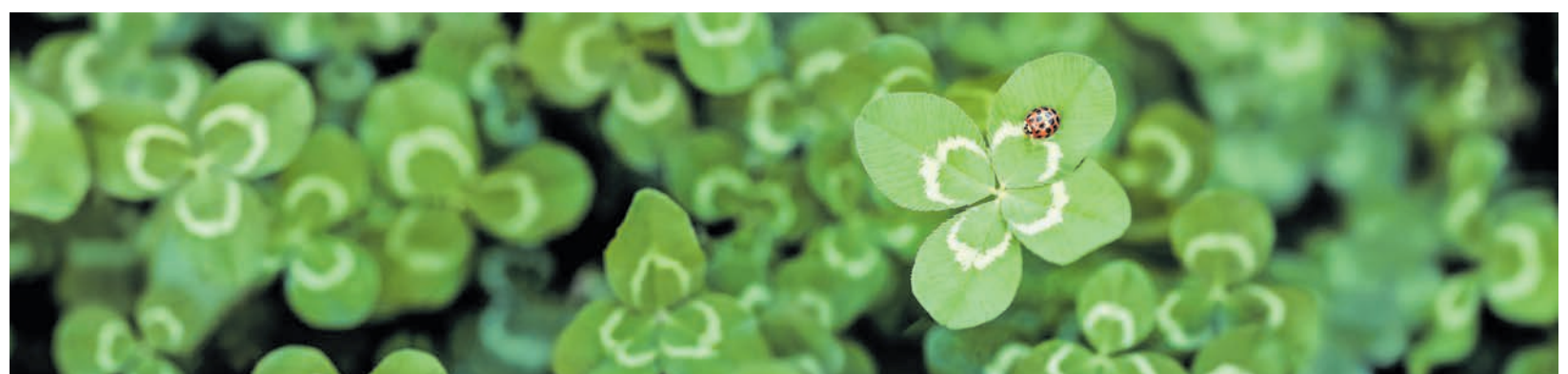
... oder die Suche nach dem Glück?

Schliesslich bleibt das dritte Thema «Fingt ds Glück eim?» zur Auswahl,

angelehnt an den Song von Züri West. Die Redaktion wird sich auf die Suche nach dem Glück begeben. Glück in der Liebe, Glück im Spiel, Glück im Unglück, Glück im und als Beruf. Sie wird gelungene Projekte vorstellen, mit Menschen sprechen, die ihr ganz persönliches Glück gefunden haben oder Hobbys vorstellen, die glücklich machen. Mit dem Ziel, dass – wenn Sie die drei Ausgaben der Schwerpunktwoche der «Engadiner Post/Posta Ladina» gelesen haben –, glücklich sind.

Jetzt sind Sie an der Reihe. Stimmen Sie ab (Siehe QR-Code), schreiben Sie uns per Mail oder schicken Sie eine Postkarte. Jede Stimme, welche bis zum Freitag, 18. August eingeht, zählt.

Stimmen Sie bis zum 18. August über die drei Themen ab. Durch Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Online-Umfrage auf www.engadinerpost.ch



«Fingt ds Glück eim»? Fällt Ihr Entscheid auf dieses Thema, begibt sich die Redaktion auf die Suche nach dem Glück. Um Mobilität und Verkehr geht es beim zweiten Thema. Brennt Ihnen das Thema Geld und Finanzen unter den Nägeln? Es steht auch zur Auswahl. Fotos: www.shutterstock.com/Leigh Prather/Daniel Zaugg

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Kalte Peperonisuppe mit Pfirsich

Für 4 Personen

Zutaten

- 1 Zwiebel, fein geschnitten
- 2 EL Olivenöl
- 3 rote Peperoni, davon 4 feine Ringe beiseitegelegt, Rest in groben Stücken
- 2 Pfirsiche, in Schnitzern
- 3 dl Gemüsebouillon
- 3 dl Weisswein
- Salz, Pfeffer
- 150 g griechischer Joghurt nature
- ½ Zwiebel, fein gerieben
- Passevite

Zubereitung

1. Zwiebeln im warmen Olivenöl andünsten, Peperoni und Pfirsiche dazugeben, ca. 5 Minuten mitdünsten. Mit Bouillon ablöschen, aufkochen. Wein dazugeben, würzen. Suppe zugedeckt ca. 20 Minuten köcheln lassen. Suppe durch das Passevite drehen oder pürieren, zugedeckt ca. 2 Stunden kühl stellen.
2. Suppe in Teller verteilen, Joghurt mit Zwiebeln mischen, je einen Klacks darauf geben. Mit Peperoni garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitung: 20 Min., kühl stellen ca. 2 Stunden



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN



Wir suchen Dich!

Für den Bereich Marketing suchen wir per **1. Oktober 2023** oder nach Vereinbarung eine/-n

Mitarbeiter/-in Marketing | ca. 40%

- Erstellung und Pflege von Print- und digitalen Werbemitteln
- Entwicklung und Betreuung der Kommunikationskanäle
- Pflege des Online-Auftritts sowie der sozialen Medien
- Koordination und Kontrolle von Partner-Angeboten
- Organisation von Events und internen Anlässen
- Sekretariatsarbeiten im Bereich Marketing

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Details unter www.cseb.ch/jobs

Herzliche Gratulation

Personal und Mangement der Credit Suisse (Schweiz) AG in St. Moritz gratulieren **Francesco Pellegrino** zum erfolgreichen Lehrabschluss.

Wir wünschen Francesco weiterhin viel Glück auf seinem Ausbildungsweg und im Berufsleben, insbesondere für die anstehende Berufsmatura und freuen uns, dass er weiterhin im Teilpensum für die Credit Suisse tätig sein wird.

GIPFELSTÜRMER

Liste 10

Samuel Schäfli, Christian Florin, Stefan Metzger, Mario Salis, Gian Marco Tomaschett

AUF EIN CAFE MIT DEN GIPFELSTÜRERN

SVP-Oberengadin
Cafe / Gipfeli & Politik
Da Primo, Bever ab 8.30
Mittwoch 9. August 2023
Mittwoch 13. September 2023

Spenden an:
CH55 0483 5068 7760 4000 0
SVP Oberengadin
Via Grevas 17
7500 St. Moritz

Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!

engadin online

Orgelkonzert

Paolo Springhetti

Donnerstag, 10. August um 19.30 Uhr

Paolo Springhetti ist 1957 in Meran geboren und war dort in zwei Kirchen Organist. Später hat er mit besonderem Augenmerk auf Improvisation und Literatur für alte Tasteninstrumente musikwissenschaftliche Forschung in Italien, Österreich und Deutschland betrieben. Seit 1988 ist er in Mailand tätig und hält Konzerte als Organist und Cembalist in der Deutschen Schweiz, in Ungarn, in Deutschland, in Fürstentum Lichtenstein und Italien. Seit 2004 ist er Organist der "San Basilio" Kirche in Mailand.

Ort: Kirche San Andrea, La Punt Chamues-ch
Zeit: Beginn 19.30 Uhr, Türöffnung 19.00 Uhr
EINTRITT FREI – KOLLEKTE WILLKOMMEN

La Punt Ferien
Via Caminèla 43
CH-7522 La Punt Chamues-ch

engadin.ch/la-punt
T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch

DIE SCHÖNSTEN Restaurant Terrassen

20
23

HOTEL BELLAVISTA
Via da l'Alp 6 • 7513 Silvaplana-Surlej • Tel. 081 838 60 50

Siegerterrasse 2023

Von Acht teilnehmenden Restaurant Terrassen haben unsere Leser*innen mit insgesamt 71 von 193 Stimmen, die Terrasse des Hotel Bellavista zur schönsten gewählt. Die Terrasse finden Sie in einmaliger Position im Herzen des Engadins, eingebettet in weite Natur mit freiem Blick auf die Oberengadiner Seen und Bergwelt – dazu serviert Ihnen das Team kulinarische Highlights.

Gewinner

Auch Andi Cortesi aus Surlej hat seine Stimme der Bellavista gegeben und wurde als Sieger ausgelost. Er erhält einen Wertgutschein in Höhe von Fr. 50.– auf der Terrasse.

Wir wünschen Ihm schon jetzt
«en Guata!»

Wir danken allen Teilnehmern
und freuen uns schon auf den nächsten Wettbewerb.

VIelfältige BERUFSLEHREN BEIM KANTON!

Verschiedene Grundbildungen
von A – Automobil-Assistent/-in
bis Z – Zeichner/-in

FÜR JEDE/N
DAS PASSENDE DABEI!

lehre@graubünden

lehre.gr.ch

Ein Sack voller Goldstücke für den Bären

Das Hotel Bären in St. Moritz ist seit vielen Jahrzehnten im Besitz der Familie Degiacomi. Moritz Degiacomi hatte es einst gekauft, weil seine Frau nach der Geburt des ersten Sohnes 1921 wieder arbeiten wollte. Doch die Geschichte des Hauses fängt schon früher an.

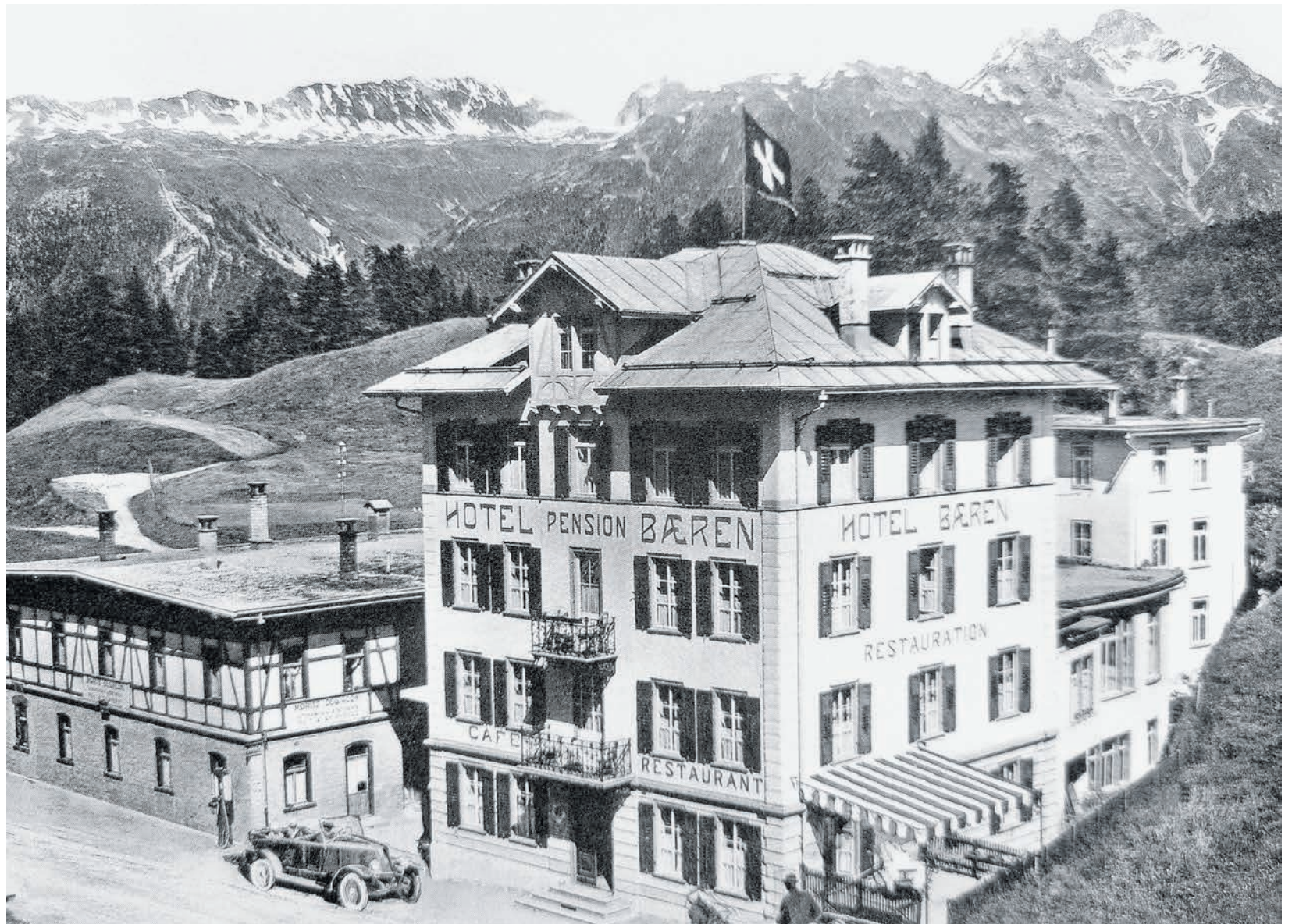


Bis zu dem Zeitpunkt, als 1921 Silvia Degiacomis Grossvater Moritz Degiacomi das Haus Bären pachtete und das Hotel fortan in der Familie blieb, ist die Geschichte des Hauses nur in Bruchstücken nachvollziehbar. «Mein Grossvater hat am Stammtisch immer wieder Anekdoten erzählt bekommen, daraus haben wir ein Puzzle zusammengesetzt», erzählt die Enkelin, die das Hotel in dritter Generation führt. Erwiesen ist, dass ein Herr Donatz das heutige Hotel Bären 1875 als Restaurant Rovinatsch gebaut hatte.

Es diente den Kutschern als Zwischenstopp, um eine Pause einzulegen und sich zu stärken. Auch ein Herr Stecher aus dem Prättigau kommt in der Historie des Bären vor. Er trank seinen Kaffee jeden Tag im Hotel St. Moritz, wo heute das Sportgeschäft Ender beheimatet ist und hatte ein Auge auf den Bären geworfen. Immer wieder suchte er das Gespräch mit dem Besitzer und fragte, was denn dieser verlangen würde.

Irgendwann nannte der Besitzer einen Betrag, den sich der Kaufinteressent «sowieso nicht leisten könne». Mit dem geforderten Sack voller Marengins – also Goldstücken à 20 Franken – wurde der Verkauf dann doch besiegelt. Viele Jahre blieb der Bären fortan eine Gaststätte, wo deftige Hausmannskost angeboten wurde. Erst nach der Übernahme des Betriebs durch die Familie Beer-Fehli im Jahre 1910 wurden Fremdzimmer hergerichtet. Daneben gab es eine Asphaltkegelbahn sowie grosszügige Stallungen für Schweine und Pferde.

Landwirtschaft als zweites Standbein
Weil nach dem Ersten Weltkrieg die Spanische Grippe ausbrach, diente der Bären vorübergehend als Lazarett und wurde in dieser unsicheren Zeit von einer Immobiliengesellschaft gekauft. Moritz Degiacomi, der aus Bonaduz stammte und mit seiner Frau Klara ins Engadin zog, pachtete den Bären 1921.



Das Hotel Bären in St. Moritz in einer alten Aufnahme, sicher nach 1925, wie das Auto auf dem Bild beweist.

Fotos: z. Vfg

«Er hatte eine Fuhrhalterei mit 30 Pferden und war für die Postkutschenverbindung von Maloja ins Unterengadin zuständig», erzählt die Enkelin. Weil die frisch gebackene Mutter nach der Geburt des ersten Sohnes wieder arbeiten wollte und zwar am liebsten im Gastgewerbe, zog die kleine Familie von Maloja nach St. Moritz in den Bären. Drei Jahre später konnten die Degiacomis das Haus kaufen. Während Klara Degiacomi die Pension führte, baute sich Moritz Degiacomi sukzessive weitere Standbeine auf.

«Der Krieg hatte die Menschen geprägt. Mein Grossvater war ein weitsichtiger Geschäftsmann und hat einen Teil seines Geldes in die Landwirtschaft investiert.» Denn als 1925 das Autofahren im Kanton Graubünden erlaubt wurde, verschwand das Fuhrhalterei-Geschäft allmählich. Das Ehepaar hatte eine klare Rollenverteilung, die Frau war als Gastgeberin im Bären präsent, während der Mann im Hintergrund die Fäden zog, die Tiere versorgte und die zugekauften Felder in La Punt bewirtschaftete. «Als meine Grossmutter ihren zweiten Sohn gebar, war sie bis kurz vor der Geburt noch in der vollen Gaststube am Servieren. Dann

ging sie in ein Zimmer hoch, brachte das Kind eigenständig zur Welt, mein Grossvater verkündete die frohe Botschaft, spendierte eine Runde und dann lief der Betrieb weiter. So war das damals.»

Auch normal war, dass die drei Söhne der Degiacomis schnell in den Betrieb eingespannt wurden und mit einer strengen Hand erzogen wurden. Ihre Hausaufgaben machten sie am Stammtisch, eine Familienwohnung mit Rückzugsmöglichkeiten gab es damals nicht. «Wenn das Hotel ausgebucht war, mussten die Söhne ihre Zimmer räumen und für die Gäste hergeben. Der Betrieb stand immer an erster Stelle.» Und doch konnten sich alle drei Söhne vorstellen, in der Hotellerie Fuss zu fassen.

Drei Hotels für drei Brüder

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele Häuser zu erschwinglichen Preisen auf dem Markt. Also kaufte die Familie Degiacomi die Hotels Eden und Belvédère und teilte die insgesamt drei Betriebe unter den drei Brüdern auf. «Mein Vater Franz war der Mittlere und erklärte sich bereit, den Bären samt der Landwirtschaft in La Punt zu übernehmen, denn er konnte gut mit Tieren umgehen». Während seine Ehefrau Herta dafür sorgte, dass sich die Gäste im Haus wohlfühlten, indem sie etwa Tische und Fensterbänke liebevoll mit Blumen schmückte, pflegte Franz Degiacomi nach getaner Arbeit einen aktiven Stammtisch, um über Gemeindeangelegenheiten und Politik zu diskutieren. Nach der Übernahme durch Franz und Herta Degiacomi im Jahr 1956 wurde im Bären vieles erneuert, etwa zwei Mal im Jahr erfolgten umfassende Renovationen. Das Haus bekam einen vierten Stock mit weiteren Zimmern, ein Meilenstein war die Ausstattung der Zimmer mit eigenen Badezimmern, und 1966 wurde das Hotelhallenbad eingeweiht. Auch die Restauration lief gut, denn mit der gebürtigen Österreicherin Herta Degiacomi stand eine begnadete Köchin in der Küche, die köstliche Wiener Schnitzel, Braten, Griessnockerl, Apfelstrudel oder etwa Götterspeise auf den Teller

zauberte. «Es ist unglaublich, welche Portionen die Menschen nach dem Krieg zu essen vermochten. In der damaligen Zeit kehrten die Hotelgäste sogar noch extra vom Skifahren für das Mittagessen heim.»

Jurastudium in Zürich

In einem Hotelbetrieb gross zu werden, war für Silvia Degiacomi und ihre beiden Brüder prägend. «Natürlich sind die Eltern rund um die Uhr eingespannt. Wir Kinder haben es im Gegenzug genossen, derart frei zu sein. Etliche Stunden waren wir draussen, niemand hat nach uns gefragt, wir wurden jeweils lediglich zum Essen zurückgerufen.» Als es um die Ausbildung ging, entschieden sich alle drei Kinder für ein Jurastudium. Silvia Degiacomi verliess mit Anfang 20 das Engadin und zog nach Zürich. «Ich fühlte mich dort unheimlich wohl, frei und lebendig. Trotzdem machte es mich nachdenklich, dass der Bären womöglich nicht in der Familie bleiben würde.» Also suchte sie das Gespräch mit ihrem Vater, bot ihm an, nach dem Studium die Hotelfachschule zu absolvieren. Die Eltern waren froh, dass die Nachfolge gesi-

chert war, konnten den Betrieb aber lange Zeit nicht loslassen. Silvia Degiacomi kehrte mit Anfang 30 zurück ins Engadin, voller Tatendrang und mit frischen Ideen für den Hotelbetrieb. Doch die Eltern waren noch nicht bereit dafür.

Eingeschweisstes Team

«Also engagierte ich mich in der Politik, war viel unterwegs und überliess den Eltern weiterhin die Führung.» Als Herta Degiacomi 2003 verstarb, führten Silvia Degiacomi und ihr Vater Franz das Hotel gemeinsam. «Wir ergänzten uns ganz gut und hatten beide klar definierte Aufgabenbereiche.» Franz Degiacomi war bis zu seinem Tod im Alter von 94 Jahren voller Visionen, baute noch das Restaurant Olympia, Junior-Suiten in einem fünften Stock, eine Turmwohnung sowie einen zusätzlichen Hotellift.

Seit 2016 führt Silvia Degiacomi das Haus nun eigenverantwortlich und hat den Entscheid nie bereut, die Hotellerie einer Anwaltskanzlei vorgezogen zu haben. «Das Schönste sind die vielen Begegnungen mit Gästen, aber auch mit Mitarbeitenden. Ich versuche auch Menschen in unser Team zu integrieren, die womöglich aus dem Raster der perfekten Gesellschaft fallen. Oftmals blühen sie in ihrer Arbeit dann komplett auf.» Was sie sich für die Zukunft wünscht? «Dass der Bären in der Familie bleibt. Und vor allem, dass er als Hotelbetrieb weitergeführt wird. Das wäre schön für St. Moritz.»

Denise Muchenberger



Das Restaurant Olympia im Hotel Bären. Dieses wurde noch von Vater Franz Degiacomi gebaut.



Silvia Degiacomi führt heute das Hotel Bären in dritter Generation.

Serie Zeitreise

In einer Sommerserie begeben wir uns auf Spurensuche und stöbern in den Geschichtsbüchern der Engadiner Hotels und Gasthäuser. Was stand auf der Speisekarte und wie hat man ganz ohne digitale Hilfsmittel und Buchungsplattformen den Alltag bestritten? Was waren die Herausforderungen und Freuden von damals? (dm)

Chapella e sia ospiz medieval

L'Ospiz Chapella – la culissa istorica pel pü vegl open air in Grischun – d'eira düraunt bgers tschientiners ün lö d'importanza traunter la via Tavo-Bormio e l'Engiadina. Üna pitschna survista davart l'istorgia da quista müraglia veglia.

Saja que scha's vain da S-chanf u eir da Cinuos-chel in direcziun Chapella – da tuottas duos varts do que ün mumaint cur cha's vo intuorn üna granda stüerta e tuot in üna vouta sto'l davaunt ün: L'Ospiz Chapella. Ils stabilimaints cun lur mürs da crappa ruotta, situos sün ün pitschen muot circundo d'ün go-din, attiran aunch'hozindi l'attenziun da viagiatoors chi passan speravi. E già avaunt 450 ans, cur cha'l cronist e reformatur Ulrich Chiampell ho scrit sia «Raetiae alpestris topographica descriptio», ho l'Ospiz Chapella fat impreschiun al viagiatur. El descriva il complex scu «simil ad üna clostra» cun üna «baselgia da grandezza ordinaria».

Daspö passa 40 ans es l'ospiz eir cuntschaint in connex cun l'Open Air Chapella, chi'd es adüna la prüma fin d'eivna d'avuost. Che chi vaiva cumanzo dal 1981 scu ün festival da giuventüna, s'ho intaunt sviluppo ad ün'occurrenza per tuot la famiglia. Daspö venderdi e fin dumengia es quist an la 41evla ediziun da l'Open Air Chapella. Ma a che ho servieu quista culissa

medievla aunz la prüma ediziun dal festival da musica?

Üna baselgia per las fracziuns

Da tuot il complex da l'ospiz es documentada la baselgia la prüma vouta l'an 1209. Quella d'eira benedida al Saunch Niculo ed al Saunch Duri. Püprubabel es quella gnida fabricheida i'l decuors dal 11level tschientiner. La tuor i'l stil roman s'ho bain mantgnida fin hozindi ed es gnida edificheda i'l 13level tschientiner. Dal 1524 – ed uschè auncha cuort aunz la reformaziun in Engiadina – es la baselgia aunch'üna vouta gnida ingrandida i'l stil gotic tard cun ingrandir il cor, la chesa da sacramaints e la sacristia. La baselgia San Niculo e Duri ho servieu fin i'l decuors dal 18level tschientiner scu lö pel cult divin per la populaziun da SUSAUNA e CINUOS-CH. Uschè es gnida fabricheida ün'egna baselgia a Cinuos-chel pür dal 1615 ed a SUSAUNA dal 1696. Daspö lo ho la baselgia da San Niculo e Duri plaunet pers sia importanza ed es ida in muschna.

Muongs e records

L'ensemble da l'Ospiz da Chapella es situo in ün lö interessant traunter il Pass dal Scaletta e'l Pass da Chaschauna – e la colliaziun da nord a süd tres l'Engiadina. Dimena üna cruscheda da vias veglias da marchanzia. Zieva la baselgia es i'ls ans 1250 gnieu fabricho il stabilimaint da l'ospiz. In tuot es quel auncha gnieu ingrandieu trais voutas fin dal 1530. Al principi es

l'ospiz gnieu gestieu da muongs predicatur da Como. Perque as tratta que tar l'Ospiz Chapella püprubabel dal prim domicil da muongs dominicans in Svizra. Ed eir ün oter record – sper quel cha l'Open Air Chapella es il pü vegl dal Grischun – vo a l'Ospiz da Chapella: Üna pergamina dateda dals 8 schner 1209 – cuntgnind ün testamaint a regard l'ospiz – es il pü vegl documaint in l'Archiv dal stedi dal chantun Grischun.

Instituziun sociela da La Plaiv

Pü tard ho l'Ospiz Chapella servieu scu chesa da povers ed amalos per las vschinnas da La Punt-Chamuesch, Madulain, Zuoz e S-chanf. Quellas haun

eir pissero pels mezs finanziaels per garantir la gestiun. Scu cha'l cronist Ulrich Chiampell scriva in sia descripziun dal 1573, d'eira glied cun malatias permanentas, cun suls defets da la membra u glied chi vaiva malatias causa l'eted in chüra da l'Ospiz Chapella. Ma eir glied chi nu savaiva pisserer per se stess e guadagner sia paun dal minchadi ho chatto ün dachesa a Chapella.

Impü rapporta il cronist cha l'ospiz es gnieu gestieu avaunt 450 ans d'ün administratur ed d'üna administratura. Traunter oter vaivane da pisserer cha tuot la comunited d'amalos scu eir dals impiegos survegnan da manger, ma tuot sainza vin. Impü haun ils administratoors giu da spordscher paun e lat

a glied bsögnusa d'ütro e glied chi passaiva unicamaing. La chesa da povers ed amalos da las quatter vschinnas da La Plaiv es steda in funcziun fin la fin dal 18level tschientiner. In seguit es l'ospiz gnieu druvo scu bain da la famiglia Perini.

Cun la naschentscha da la Fundaziun Chapella l'an 1967, serviva l'ospiz renovo scu chesa da scolaziun e furmaziun per juvenils e fin hozindi scu alloggi da gruppas. Daspö il 2016 gestischa la novvamaing fundada Fundaziun Chapella l'ospiz. Quella vuol promover la perscrutaziun da l'utilisaziun persistenta da la natüra e da l'ambaint cun focus god da muntagnas.

Martin Camichel/fmr



L'Ospiz Chapella es gnieu ütiliso in divers möds düraunt ils ultims 1000 ans.

fotografia: Martin Camichel

Imprender meglder rumantsch

der Behälter	il recipiant
die Kaffeekanne	la chaunta da caffè / comma da caffè
die Kaffeekanne	la cafetiera
der Kanister	il chanister
die Kanne	la chaunta / comma
die Karaffe	la caraffa
der Käsekessel	la chüdera / chaldera
die Kasserolle	la chüdaroula / chalderoula
die Kasette	la chaschetta
der Kelch	il chalsch
das Kelchglas	il chalsch
das Kelchglas	il calisch
der Kessel	la sadella
der Kessel	la chüdera / chaldera
der Kessel	la chüdaroula / chalderoula

Co dessa ütilisar l'EP-digitala?

Eschat malsgüras o malsgürs cun ütilisar l'«Engadiner Post / Posta Ladina» digitala? Gnit pro nus e nus güdain jent a'S registrar e drizzar aint Vos access digital.

Cura? Marcurdi, ils 30 avuost 2023 da las 14.00 a las 16.00

Ingio? Gammeter Media, Bagnera 198, 7550 Scuol

Annunzcha: S'annunzchai per plaschair fin marcurdi, ils 23 avuost 2023 a las 17.00. Tel. 081 837 90 00, info@gammetermedia.ch

Tour cun Vus: Laptop, tablet o telefonin

Nus ans allegrain da'S bivgnantar!

Engadiner Post
POSTA LADINA





L'ajer es l'elemaint da Gianluca Mayer da Vnà, in gir cul elicopter as sainta'l privilegia. fotografia: mad

Scha'l sömme da svolar dvainta realtà

Gianluca Mayer da Vnà es sün buna via da realisar seis sömme. El less dvantar pilot da professiun dad elicopters. Intant til mancan amo diversas uras per survgnir la licenza, mo famiglia ed amis sustegnan al giuven da 21 ons.

FADRINA HOFMANN

Heli Alpin esa scrit sül chapè da Gianluca Mayer. Il giuvnot da Valsot sezza vi d'una maisina da bistro sùlla terrassa d'un caffè a Scuol. El es gùsta in visita in patria, là ingio ch'el less tuornar ün di per viver e lavurar. Pel mumaint abita Mayer a Rorschach i'l chantun San Gall, na per far ragischs, ma per survgnir alas - o meglider dit rotors. Il lö d'abitar ha'l tshernü be pervi da la vicinanza pro la plazza aviatica Altenrhein. Quia passainta l'hom giuven nempe mincha

mumaint liber. Davo avair fat la licenza da pilot da hobi less l'Engiadinais uossa dvantar pilot dad elicopter da professiun. E quai vout temp er raps.

Per realisar seis sömme lavura Mayer ingio ch'el ha gùsta occasiun. Davo il temp da scoula obligatoric a Valsot vaiva'l in fuond fat ün giarsunadi da commerzi i'l sector da turissem, però fingià il temp da recruta ha'l passantà pro l'aviatica a Payerne, schabain be dürant duos mais pervi d'una ferida. Cun be 19 ons ha Mayer lura cumanzà a tour lecziuns da svolar elicopter. Quella licenza ha'l intant in busacha. Uossa impreda'l per far ils examens in 13 roms per dvantar pilot da professiun.

Üna sfida finanziaria

«Sco pilot privat possa eir be svolar privat, ma beis böt es da lavurar pro Heli Bernina o pro la Rega», quinta l'Engiadinais. 155 uras sun necessarias per pudair cumanzar la scolaziun pratica da pilot da professiun. Quella düra almain 30 uras. «Pür cur ch'eu n'ha quai e la teoria possa far la prouva pratica cul eli-

copter per lura dvantar pilot professiunal.» Be ündesch mais ha'l dovrà per gnir tras l'examen da pilot privat. Mayer es grat chi'd es i fin uossa uschè glisch perquai cha la scolaziun cuosta fich bler e sainza il sustegn da sia famiglia nu füssa pussibel per el da realisar seis sömme da professiun.

Important es uossa cha l'Engiadinais possa svolar uschè suvent sco pussibel per rivar sün sias 155 uras. Per pudair pagar il fit da l'elicopter piglia'l cun sai süls svouls ad amis, cuntschaints ed interessats.

«Nu m'inrüd da nüglia»

Elicopters han fascinà da pitschen sü a Mayer. «Pro nus gira bler sün tshèl», manaja'l. La Rega transporta skiunzs cun feridas o amalats, i dà svouls da transport, vachas vegnan salvadas cul elicopter ed uschè inavant. Apaina majoren ha cumprà il giuvnot ün uschedit «paket da 25 uras» per imprendere a svolar. «Fin a quel di nu d'eira amo mai svolà svesa cul elicopter, ma eu n'ha savü da prüma davent che ch'eu less e fin uossa esa i tuot bain ed

eu nu m'inrüd da nüglia», quinta Mayer.

Svolar elicopter es difficil, impustüt il star salda i'l ajer. «La prüma lecziun d'eira üna sfida, ma davu pacas lecziuns n'haja survgnir ün bun sentimaint pel elicopter», s'algorda'l. Ils prüms svouls düraivan var 20 minuts. Davo 25 uras è'l svolà la prüma jada sulet cun sustegn dal magister sün terra. La ruta ha manà fin pro'l Rheinfall. La gronda sfida d'eira da passar la zona d'ariv a l'aeroporto da Turich. Intant es svolà Mayer bundant 100 uras.

Il prüm svoul in Engiadina

La gronda part da la scolaziun cumpiglia però teoria. Mayer ha gnü dad imprendere er nouv roms per dvantar pilot privat, tanter oter meteorologia, savüda dals differents systems dal veicul ed uschè inavant. Cun success ha'l absolt fingià tshinch da 13 roms per dvantar pilot da professiun. «Tanter oter n'haja dafatta gnü da savair quantas glüminas chi's rechattan pro la pista d'atterrar», quinta il giuven riond. Sül program sun però eir chosas praticas sco d'im-

prender ad agir inandret scha'l motor nu funcziuna plü i'l ajer.

«Intant svoula almain üna jada l'eivna per avair avuonda pratcha e mincha jada ch'eu svoul suna darcheu schmort dal privileg ch'eu poss giodair», disch Mayer. El nun haja amo adüna na realisà ch'el haja propi fingià fat il prüm pass grond per dvantar pilot d'elicopter da professiun. «Eu sun ambizius sch'eu less raggiundscher alch», intuna l'Engiadinais.

Il plü bel saja da pudair svolar sur las muntognas. In si'imaginaziun dess quai far part üna jada da sia lavur da mincha di. Davo la scolaziun less el però il prüm amo «ir a ramassar uras da svolar» a l'ester per pudair persvader lura cun bler'esperienza a seis patrun da giavüscher in Engiadina.

Cun scannar il code QR as poja accompagnar a Gianluca Mayer sün ün svoul cul elicopter.



Cun 21 ons es Gianluca Mayer fingià pilot privat, uossa less el dvantar pilot da professiun. fotografia: mad

Cun «Pro Aero» fer il prüm pass i'l cockpit

S-chanf Quist'eivna sun stos passa 120 giuvenils da tuot la Svizra a S-chanf sün l'areal da la «Flab» per ün champ da vacanzas. Quel es organiso dal club «Pro Aero». Il champ da vacanzas d'un'eivna dess der als giuvenils ün'invista in l'aviatica. Il böt es da pussibiliter ils prüms contacts cul muond da svuler e da sdasder il plaschir vi da quel. Ils partecipants e las partecipantas construeschan traunter oter ün Bumerang, ün aviun da model, raketas cun ün parasagl ed impredan dapü davart l'erodinamica. Las interessedas e'ls interessos in l'eted da 14 fin 16 ans survegnan eir ün'introducziun illa teoria e la pratica dal svuler. Que in fuorma ludica ed eir cun lavuors manuelas. Il club «Pro Aero» vout però eir cha'ls giuvenils hegian a la fin dal champ üna survista da las differentas professiuns cha que do in l'aviatica. (rtr/fmr)



Passa 120 giuvenils svizzers sun quist'eivna a S-chanf in ün champ da vacanzas organiso dal club «Pro Aero». fotografia: RTR

Erfolgreiches Hockeycamp in Scuol

Eishockey Auch in diesem Jahr fand wiederum das Hockeycamp des CdH Engiadina in Scuol statt. Unter der Regie vom Cheftrainer Benny Wunderer nahmen insgesamt 80 Kinder zwischen acht und 16 Jahren aus der gesamten Schweiz sowie einzelne aus Deutschland, Österreich und Italien teil. «Die Teilnehmerzahl ist am oberen Limit», so Wunderer, «mehr Teilnehmer können wir mit dem aktuellen Trainerstab nicht aufnehmen.» Die Organisatoren setzen nämlich auf ein individuelles Angebot und das sei, wie der Cheftrainer betont, nur in kleinen Gruppen möglich. Erstmals wurde auch ein Angebot für eine Mädchengruppe mit neun Teilnehmerinnen organisiert. Bereits lange etabliert hat sich das speziel-

le Goalie-Angebot. Diesmal standen insgesamt 14 Nachwuchs-Torhüter auf dem Eis. Alle Teilnehmer wurden von 7.30 bis 19.00 Uhr gefordert. «Das Tagesprogramm ist sehr straff, alle Teilnehmenden stehen bis zu dreimal täglich auf dem Eis», erklärt Benny Wunderer. Die Profitrainer aus unterschiedlichen Ligen und Ländern bieten zudem Theorieblöcke und individuellen Support an. Ausserdem betreut ein Mentalcoach die Teilnehmenden die gesamte Woche. Als besondere Highlights sieht der Cheftrainer des CdH Engiadina und Organisator des Hockeycamps in Scuol die drei Liveschaltungen zu Profi- und Halbprofispielern im Ausland und in Übersee. Während der gesamten Woche haben

zwei Betreuerinnen für die Verpflegung und die persönlichen Bedürfnisse der Kinder gesorgt.

Das nächste Hockeycamp des CdH Engiadina findet vom 7. bis 12. Juli 2024 statt. «Obwohl wir fast keine Werbung machen, haben wir bereits Reservierungen für nächstes Jahr», freut sich Benny Wunderer. Neben Thomas Tragust, langjährigem Nationalgoalie Italiens mit eigener Hockeyschule in Südtirol, soll im nächsten Jahr ein zusätzlicher Goalie-Coach das Hockeycamp unterstützen. Und wiederum wird ein Mentaltrainer mit 30-jähriger Hockey-Erfahrung die Hockey-Woche in Scuol begleiten. (nba)

www.hockeycamp-engiadina1968.ch



Insgesamt 80 Kinder ab acht Jahren haben am «Hockeycamp Engiadina 1968» mit Benny Wunderer in Scuol teilgenommen.

Foto: z. Vfg

Fadri Barandun gewinnt Arlberg Giro

Radsport Als am frühen Morgen des vergangenen Sonntags um 5.00 Uhr morgens in St. Anton der Startschuss zum diesjährigen Arlberg Giro über 150 Kilometer und 2500 Höhenmeter fiel, war es noch dunkel, trocken und stark bewölkt. Es ging deshalb so früh los, weil die Sanierung des Arlbergtunnels und das damit verbundene Verkehrsauflösung auf dem Arlbergpass dazu veranlasste.

Auch der Engadiner Mountainbiker Fadri Barandun war am Start. Der Samedner fuhr allerdings nicht in seinem gewohnten Trikot, sondern in den Farben des Vereins «Wir für Yannic». Mit vielen anderen Fahrerinnen und Fahrern machte er damit auf das Thema Depression und mentale Gesundheit im Spitzensport aufmerksam.

Die Strecke führt über den Arlbergpass nach Bludenz, von dort durch das Montafon auf die Bielerhöhe und über das Paznauntal zurück nach St. Anton. Nachdem Barandun von Beginn weg an der Spitze mitfuhr und sich zwischen-

zeitlich sogar mal absetzen konnte, musste er im Anstieg zur Bielerhöhe den Deutschen Anton Schiffer ziehen lassen. Mittlerweile hatte der Regen eingesetzt, und Barandun liess sich in der langen Abfahrt im Patznauntal von der Verfolgergruppe einholen. Fortan arbeiteten die fünf Fahrer, die zeitweise beinahe drei Minuten Rückstand auf den alleine in Front fahrenden Deutschen hatte, gut zusammen. Es gelang ihnen, den Fahrer einige Kilometer vor dem Ziel einzuholen, und es zeichnete sich eine Sprintentscheidung ab. Mit einem überraschenden Angriff rund 500 Meter vor dem Ziel düpierte Barandun den Rest der Gruppe, konnte seinen Vorsprung ins Ziel retten und so den Arlberg Giro in einer Zeit von 4:03:30 gewinnen. Nach diesem erfolgreichen Abstecher auf die Strasse fährt Barandun am 12. August wieder in seiner Hauptdisziplin Mountainbike-Marathon. An diesem Tag finden in Grindelwald die Schweizer Meisterschaften statt. (Einges.)

Erste Preise beim Concours St. Moritz

Pferdesport Am vergangenen August begann der 28. Sommer Concours Hippique St. Moritz. An diesem ersten von vier Wettkampftagen wurde auf der Pferdesportwiese San Gian um fünf Preise geritten. Einer davon war der Preis Engadiner Post, St. Moritz. Gewonnen hat Natasha Gautschi aus Heimberg (BE) mit dem Wallach Maddox MB. Sie ritt ohne Fehler eine Zeit von 62,22 Sekunden. Den zweiten Rang erreichte Mara Reinhard aus Rengg (LU) (64,77 Sekunden) und den dritten Martin Bachmann, ebenfalls aus Heimberg (68,51 Sekunden). Beide blieben

ebenfalls fehlerlos. Insgesamt werden am Concours bis morgen Sonntag 22 Preise vergeben. (nb)

Resultate der weiteren Preise:

Preis Swiss Drink Tech GmbH und Pierre-Alain Oberli, Lengnau: 1. Bruno Basler (Thalheim an der Thur ZH), 2. Mila Boatti (Samedan)

Preis Reitsport Secchi: 1. Alicia da Silva (Remigen AG)

Preis Ecoisellas, Bever: 1. Marcel Scheiwiller (Oberbüren SG)

Preis Piz Mezdi – Coppa Ladinas: 1. Roland Moos (Tägerig AG)

Marek Nemeč neuer Chefarzt Innere Medizin

Ospidal Scuol Ab August ist Dr. med. Marek Nemeč für die Abteilung der inneren Medizin als Chefarzt zuständig. Dies geht aus einer Medienmitteilung des Center da Sandà Engiadina Bassa (CSEB) hervor. Im Rahmen der Pensionierung nach 27 Jahren von Dr. med. Gian Flury wurde die Stelle des Chefarztes Innere Medizin neu besetzt. Die Auswahlkommission hat aus acht Bewerbern insgesamt drei Kandidaten eingeladen und sich letztlich einstimmig für die Wahl von Dr. med. Marek Nemeč ausgesprochen. Dieser ist bereits seit fünf Jahren am Ospidal als Leitender Arzt Innere Medizin und Pneumologie tätig, davon über 3,5 Jahre als Stellvertretender Chefarzt und zuletzt als Chefarzt ad interim. Nemeč ist daher mit dem Ospidal, dem Gesundheitszentrum und der Region bestens vertraut und mit seiner Familie in der Region stark verwurzelt. Der schweize-

risch-tschechische Doppelbürger ist 42-jährig, verheiratet und hat drei Kinder. Sein Medizinstudium schloss er in Prag und Berlin ab. Die Doppelfacharztausbildung zum FMH Allgemeine Medizin sowie FMH Pneumologie absolvierte er bis 2015 am Universitätsklinikum Basel und dem Spital Davos. Anschliessend war er zunächst als Kaderarzt am Spital Oberengadin tätig. Neben seinem Doppelfacharzttitel verfügt er über intensiv-medizinische Erfahrung, breite Sonographie-Kenntnisse sowie zusätzliche Fähigkeitsausweise im Bereich der Sportmedizin, Gebirgsmedizin und Notfallmedizin. Der Spitaldirektor Joachim Koppenberg freut sich ausserordentlich, mit dieser guten Lösung die Kontinuität zu erhalten und gleichzeitig den Weg für neue und gute Zukunftsperspektiven zu bereiten.

Medienmitteilung CSEB

Leserforum

Sitzplatzvergabe am Festival da Jazz

Potenzial nach oben am Festival da Jazz – Das Festival da Jazz in St. Moritz mit den zahlreichen Trouvailles ist jedes Jahr ein Highlight. Die diversen Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt versprochen auch in diesem Jahr hochstehenden musikalischen Genuss. Zudem ist das Ambiente in den diversen Lokalitäten jeweils authentisch und attraktiv. Leider gelingt es den Organisatoren nicht, den grosszügigen und für dieses Festival wichtigen Sponsoren und den «08.15-Gästen», welche für ein Konzert pro Person auch immerhin knappe 200 Franken bezahlen, gleichzeitig Rechnung zu tragen. So bieten die Organisatoren beim Vorverkauf nach wie vor keine Platzreservierung für die normalen Konzertbesucher an.

Wer dann frühzeitig vor Türöffnung ansteht, wird ein weiteres Mal enttäuscht. So sind teilweise in den Sälen die vordersten fünf Reihen für die Sponsoren reserviert. Dass die Organisation nicht in Ansätzen versucht, den Sponsoren wie den «08.15-Konzertbesuchern» gleichzeitig gerecht zu werden, gibt dem

Festival da Jazz leider einen faden Beigeschmack.

Dieter Schäfer, Lenzburg

Das Festival da Jazz nimmt zu diesem Leserbrief wie folgt Stellung:

Die DNA des Festival da Jazz war stets die Nähe zu den Künstlern: Mit dem Dracula Club St. Moritz hat das Festival da Jazz seit rund 16 Jahren seine feste Heimat gefunden. Weit über 1000 internationale Künstlerinnen und Künstler sind im Gebälk des legendären, sagenumwobenen Dracula Clubs aufgetreten und haben damit Letzteren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (im Winter bleibt der Club nach wie vor seinen Mitgliedern vorbehalten).

Der schlechteste Platz liegt maximal sechs Meter von der Bühne entfernt – dies ist weltweit einzigartig. Wo sonst kann man, pardon, den Schweiß von Al Jarreau oder Diana Krall hautnah spüren und riechen? Dass es möglich ist, Künstlerinnen, die sonst vor 1000 oder 3000 Menschen auftreten, in einem kleinen, engen Club für rund 200 aufspielen zu lassen, hat mit der Gross-

zügigkeit einzelner Personen und Firmen zu tun, die das «Defizit» von rund 80 Prozent übernehmen. Denn mit den Eintrittten von 65 bis 185 Franken kann lediglich ein Fünftel der tatsächlichen Kosten gedeckt werden. Würden Gemeinde, Kanton und eben Private das Festival nicht fördern, müsste ein Konzertticket rund 1150 Franken kosten.

Das Festival war in seinen 16 Jahren stets bemüht, den Club für alle offenzuhalten: so bezahlen junge Leute und Studenten bis 30 Jahre jeden Abend maximal 50 Franken; Personen, die uns glaubwürdig versichern können, dass sie sich dies nicht leisten können, werden eingeladen. Es kommt hinzu, dass die Hälfte der Konzerte am Festival da Jazz «kostenlos» ist.

Es liegt in Natur des Festival da Jazz, dass es bei sehr hohem Interesse an einer Künstlerin sehr eng wird im Club. Deshalb steht auch seit Jahren auf jedem Ticket und im Programmheft, dass kein Sicht- und Sitzplatz garantiert werden kann. Wer dies nicht möchte, ist in der Tonhalle oder im KKL besser aufgehoben.

Gründer Festival da Jazz

Weltklasse im Dracula Club

Kopf bis Fuss. Eines von vielen Highlights 2023 war für mich der Panamaische Ausnahmepianist Danilo Perez. Er spielte satte zwei Stunden hochstehenden Free Jazz um dann von einer zur anderen Sekunde auf Latino-Party zu wechseln. Zuerst angespanntes konzentriertes Lauschen, danach ausgelassenes mitgehen und mittanzen. Anders der alte Schwede Nils Landgren, der gleich ab Sekunde eins mit der Party beginnt. Über zwei Stunden Funk vom

Feinsten. Oder der Israeli Avishai Cohen, der eine Weltreise über den Ozean machte um mit Abraham Rodriguez und seiner Band in kubanische Rhythmen einzutauchen. Und ebenfalls ein Genuss war die Finnin Nina Forsman. Sie singt mit 29 den Soul als wäre sie bereits 79. Dies mein kleiner Dracula-Genuss in diesem Sommer. Bin bereits voll der Vorfreude auf nächstes Jahr.

Dr. Astrid Wyler, St. Moritz

Regional-Oberstufe – Qualität vor Grösse

Es verwundert, dass die Präsidentenkonferenz einen Auftrag zur Abklärung einer regionalen Oberstufe in Auftrag gegeben hat. Dies insbesondere aus zwei Gründen:

Zum einen gehört das Thema Bildung zu den Aufgaben der Gemeinden und nicht der Region. Wie kommt es, dass die Region ausserhalb ihres Zuständigkeitsbereichs aktiv wird? Im Artikel (EP/PL Nr. 84, S. 3) wird unter-

stellt, dass alle Oberstufenstandorte in St. Moritz zentralisiert werden sollen. Warum ist dann die Oberstufe der Plaiv nicht in der Arbeitsgruppe vertreten? Wurde sie vergessen oder geht es «nur» um die Zentralisierung der Oberstufen von Pontresina, St. Moritz und Samedan an einem Ort?

Dass auch kleinere Schulen gute Qualität leisten können, beweist die Oberstufe La Plaiv im Alltag. Die kürzliche Evaluation durch das Inspektorat belegt dies eindrücklich. Im Sinne der Transparenz ist der entsprechende Bericht auch auf der Homepage abrufbar. Die Oberstufe La Plaiv ist übersichtlich. Probleme werden rasch erkannt und verschwinden nicht im Durchschnitt der Masse. Auf die Schülerinnen und Schüler kann individuell eingegangen

werden. Die Fluktuation bei den Lehrkräften ist gering und das Umfeld stabil. Unsere grösste Herausforderung: Das Niveau halten und die Schule weiterentwickeln. Dies erreichen wir jedoch nicht mit Grösse. Im Gegenteil: Die überschaubaren Verhältnisse, das familiäre Umfeld und ein motiviertes Team sind die Voraussetzung, um auch künftig die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. Gute Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern und individuelle Förderung sind wirksamer als breite Angebote. Für die Oberstufe La Plaiv gilt: Qualität und Stabilität vor Grösse.

Lucian Schucan, Präsident Schulverband Oberstufe La Plaiv und Gemeinderat Zuoz

www.engadinerpost.ch

Anna Giacometti zu Gast an der «Kulturpasta»

Im Château Papillon trafen sich am Mittwoch Kulturschaffende und Politiker. Nationalrätin Anna Giacometti referierte unter anderem über die Kulturbotschaft des Bundes.

Seit zweieinhalb Jahren führen Mic Schneider und Carolin Geist gemeinsam das Château Papillon in St. Moritz. Seit Februar dieses Jahres haben sie zusätzlich zu den Kunst- und Kulturausstellungen ein neues Format entwickelt, das den Namen «Kulturpasta» trägt und jeden ersten Mittwoch im Monat stattfindet.

Die «Kulturpasta» ist eine Art Kultursalon. Kulturschaffende- und -interessierte aus allen Bereichen und aus verschiedenen Regionen wie dem Ober- und Unterengadin, dem Bergell, dem Puschlav und dem Val Müstair sollen hier die Möglichkeit erhalten, sich kennenzulernen und gegenseitig auszutauschen.

Brückenschlag: Kunst und Politik

Anfang Juli hatte Carolin Geist den Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini und Barbara Gabrielli in das Château Papillon eingeladen, um ihr Ressort sowie die Kulturförderung des



Andreas Waldmeier, Flurina Badel, Carolin A. Geist, Anna Giacometti und Giovanni Jochum (von links).
Foto: z. Vfg

Kantons vorzustellen. Das angekündigte Thema der Gastrednerin, Nationalrätin Anna Giacometti, am vergangenen Mittwoch war die Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes, genauer gesagt: die Kulturbotschaft aus Bern von 2025 bis 2028. Anna Giacometti begann ihren Vortrag zunächst mit ihrem persönlichen Werdegang, der eindrücklich zeigte, was vielen Persönlichkeiten aus dem Alpenraum eigen ist – der Mut, die Heimat zu verlassen, um die beruflichen Träume zu verwirklichen und

die Sehnsucht, immer wieder zu den Wurzeln zurückzukehren. Ihre Eltern verliessen das Bergell, um in Zürich Arbeit zu finden und konnten dank der EWZ nach Stampa zurückkehren. Nach den Schuljahren in Zuoz folgte eine diplomatische Laufbahn in Lissabon und Mailand und die Rückkehr ins Bergell, wo sie 2010 zur Gemeindepräsidentin gewählt wurde. Das dramatische Ereignis des Bergsturzes von Bondo im Jahre 2017 setzte die Gemeindepräsidentin plötzlich ins internationale

Rampenlicht. 2019 wurde sie zur Nationalrätin gewählt.

Mit Bildern aus dem Innern des Bundeshauses in Bern führte Anna Giacometti die Anwesenden durch die eindrücklichen repräsentativen Räumlichkeiten des 1902 fertiggestellten Parlamentsgebäudes der Eidgenossenschaft, an dem damals 33 Künstler mitgewirkt hatten. Die «Kulturbotschaft des Bundes 2025–2028» schloss den Vortrag ab. Deutlich wurde, dass der Bund sich bemühen will, die Kulturschaffenden sozial besser abzusichern und die projektbezogenen Leistungen über einen längeren Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Eines der ausdrücklich formulierten Ziele ist der Erhalt des Kulturerbes und des historischen Gedächtnisses der Schweiz.

Kein Museum und kein Restaurant

Die Idee von Carolin Geist und Mic Schneider im Château Papillon, einen Kulturort zu schaffen, der ungezwungene Begegnungen unter verschiedensten Gästen möglich machen soll und Hemmschwellen vor allem für die jungen Leute gegenüber der Kultur abzubauen soll, zeigte auch an diesem Abend ihren Erfolg.

Die Anwesenden, unter ihnen Chaspar Pult mit seiner Frau, Diana Segantini, Gian Nicola Bass, Grossrat Markus Berweger aus St. Moritz und Gemeinde-

präsident und Grossrat Giovanni Jochum aus Poschiavo, die Literaturpreisträgerin und Künstlerin Flurina Badel, der Künstler Andreas Waldmeier und das Hotelier-Ehepaar Jürg und Sibylla Degiacomi, pflegten an diesem Abend einen angeregten Austausch. Für das kulinarische Wohl sorgten Valeria Zweifel und Mic Schneider. Und bei der traditionellen Hörnlipasta erfuhr man Vieles über vergangene und anstehende kulturelle Projekte im Tal.

Kooperation statt Abgrenzung

Das Château Papillon ist ein bewährter Kulturort. Die alte Schreinerei, in Pacht übernommen und ausgebaut von den Eltern von Mic Schneider, welche seit 2011 zusammen mit Heidi Kopp und Renato Faoro die Leitung innehatten, zieht alle Besucher in ihren Bann. Die jüngere Generation: Carolin Geist und Mic Schneider haben nun mit ihrer Energie und Leidenschaft etwas geschaffen, was schwerlich an anderen Orten in St. Moritz so zu finden ist. An der Peripherie des mondänen St. Moritz gelegen und doch irgendwie mittendrin zwischen Dracula- und Cresta-Club ist hier ein neuer «Think Tank» entstanden, in dem viele Ideen unter den Kulturschaffenden wachsen und neue Bekanntschaften geknüpft werden. Sabrina von Elten

Info: www.chateau-papillon.ch

Veranstaltungen

Zusatzkonzerte Schellen-Ursli

Pontresina Am 9. August um 19.30 Uhr spielt die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Ludwig Wicki im Kongress- und Kulturzentrum in Pontresina erneut die Livemusik zum Film Schellen-Ursli. Aufgrund des grossen Erfolgs im Februar mit restlos ausverkauften Konzerten ist die Kammerphilharmonie Graubünden nun mit zwei weiteren

Aufführungen des «Schellen-Ursli» in Pontresina und Bonaduz zurück. Die Musik dazu schrieb der Schweizer Komponist Martin Tillman, der sein Werk für die Aufführungen mit der Kammerphilharmonie Graubünden neu instrumentiert und erweitert hat. (Einges.)

www.kammerphilharmonie.ch

Grosses Fest im Gletschergarten

Jubiläum Am Sonntag feiert der Verein Giardino dei Ghiacciai di Cavaglia sein 25-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten beginnen im Gletschergarten Cavaglia um 11.00 Uhr mit einem Apéro, um 12.00 Uhr ist die offizielle Begrüssung. Nach dem Mittagessen findet um 14.00 Uhr die Konferenz zum Thema «Nachhaltiger Tourismus» mit Pietro Bertelli statt. Auf dem Programm

stehen zudem «Glücksrad und Verlosung». Ab 15 Uhr werden geführte Rundgänge im Gletschergarten angeboten. Die Parkplätze sind limitiert. Es wird eine Anreise mit dem Zug empfohlen. Reservierungen für das Mittagessen sind erwünscht. (Einges.)

Anmeldungen: info@ggc.swiss oder 079 585 99 99.

Eine perfekte Symbiose

Vortrag Tannenhäher und Arve sind ein Paar, das häufig miteinander anzutreffen ist. Die Samen der Arve stecken in einem Zapfen, der sich nicht von selbst öffnet. Der Tannenhäher wiederum ernährt sich überwiegend von Arvensamen und hackt dazu die Zapfen auf. Im Herbst vergräbt er die Samen als Wintervorrat im Boden und

spielt somit bei der Ausbreitung der Arve eine zentrale Rolle. In ihrem Vortrag «Was wäre die Arve ohne Tannenhäher?» berichtet Eike Lena Neuschulz über ihre Forschungen zu Arve und Tannenhäher. Das Referat findet am 9. August um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall des Schweizerischen Nationalparks in Zernez statt. (Einges.)

Von der Quelle zum Meer

Wasser Die Gründerin von Sinn- und Singstiftung, Lilian Köhli, will über Kunst und Kultur die Menschen für unsere Wasserressourcen entlang der Flüsse Rhein und Inn sensibilisieren. Am kommenden Montag, 7. August, 10.00 Uhr, beginnt eine Quellenwanderung ab Post Maloja zur Innquelle mit dem zertifizierten Wanderleiter und Gletscherforscher Felix Keller. Geplant ist

zudem eine Konzertreihe. Das erste Konzert im Engadin findet am Donnerstag, 10. August, ab 17.00 Uhr im Nationalparkzentrum Zernez statt. Das zweite Konzert ist am Freitag, 11. August, ab 14.00 Uhr in der Büvetta Nairs, Scuol. Beide Konzerte werden begleitet vom Duo Mi'amia. (Einges.)

Infos: www.singstiftung.ch.



Rita Schnoz vor einem ihrer Gemälde.

Foto: Jürg Keller

Konkretes und Abstraktes

Madulain Anlässlich des Künstler-Apéros am vergangenen Samstag in der «La Suosta» in Madulain fanden sich zahlreiche Besucher zur Vernissage von Rita Schnoz ein.

An der von Bigna Guler musikalisch untermalten Vernissage herrschte eine lockere, ja vergnügliche Atmosphäre, denn die Besucher wurden förmlich von den Porträts der frechen und schlauen Vögel in ihren Bann gezogen. Auch ein Esel steuerte seinen Beitrag zur guten Laune während des kurzen Einführungsreferates bei.

Rita Schnoz' erste Ausstellung im Engadin geht auf das Jahr 2005 zurück, als sie mit ihrer Freundin Silvia Stulz-Zündel aus der Jugendzeit in Fällanden, der heutigen Galeriebesitzerin, einen

Teil ihres Werkes ausstellen durfte. Die Künstlerin mit Bürgerort Sumvitg hat in Laax/Flims einen Zweitwohnsitz. Mit dem Engadin verbindet sie eine persönliche Beziehung und ihre Liebe zum Golf.

Auch die aktuelle Ausstellung wurde von Stulz-Zündel kuratiert. Die vorzüglich getroffene Auswahl zeigt die Arbeiten im oberen Stock in Schwarzweiss, untermalt mit zarten Pastellönen, die etwas bunter gehaltenen, abstrakten Gemälde im Untergeschoss des Ausstellungsraums.

Augenfällig sind die verschiedenen Maltechniken, deren sich Rita Schnoz bedient, wobei die Technik nicht ans Objekt gebunden ist. So begegnen uns die Raben mal als Ölbild, mal mit Pas-

tellkreide gemalt. Die abstrakten Gemälde sind mehrheitlich in einer noch relativ neuen Technik entstanden, bei der Ölfarben mit Kaltwachs auf einen harten Hintergrund aufgetragen werden. Interessant auch die Aussage der Künstlerin, dass die Rabenbilder bewusst mit einem Titel versehen wurden, die abstrakten Gemälde jedoch unbetitelt blieben: bei den konkreten Bildern steht das Objekt im Vordergrund, bei den abstrakten Werken zeigt sich die Künstlerin selbst und überlässt es den Betrachtenden, eigene Interpretationen zu formulieren. Jürg Keller

Die Ausstellung dauert noch bis Ende September und ist jeweils mittwochs bis freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten: Tel 079 639 62 03

Luchsreproduktion im Engadin

Wildtiere Ein Bildnachweis mit Seltenheitswert gelang einem Jäger am 22. Juli am späteren Abend während der Wildbeobachtung auf dem Gebiet der Gemeinde Zernez. Durch das Fernrohr konnte dieser ein Luchsweibchen in Begleitung von zwei diesjährigen Jungluchsen beobachten und fotografieren. Es handelt sich dabei um den ersten si-

cheren Nachweis von Luchswelpen im Engadin seit seiner Ausrottung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bereits im Vorjahr wurde von Jägern eine Sichtbeobachtung von Jungluchsen gemeldet, die jedoch mangels Belegen nicht bestätigt werden konnte. Der Luchs wurde im Unterengadin um das Jahr 1872 ausgerottet. Seit mindestens

drei Jahren lebt ein Kuder (Männchen) B760 dauerhaft im Gebiet um Zernez. Die Identifikation des Weibchens mit Jungtieren steht noch aus. Ein Bild des Luchsweibchens mit den Jungen gibt es auf www.engadinerpost.ch zu sehen.

Medienmitteilung Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 5. bis 6. August 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 5. August
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 6. August
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 5. August
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 6. August
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 5. August
 Dr. med. Ch. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 6. August
 Dr. med. Ch. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunt Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunt: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunt: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 canima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. Iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnès-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthalner (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung

Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procac Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoulta)

REDOG Hunderettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden

Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex

- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Teenage Mutant Ninja Turtles: Mutant Mayhem

Nachdem sie von der menschlichen Welt abgeschirmt wurden, machen sich die Turtles mit ihrem Lehrmeister Splinter auf, um die Herzen der New Yorker zu erobern und durch ihre heldenhaften Taten endlich als normale Teenager akzeptiert zu werden. Ihre neue Freundin April O'Neil hilft ihnen da-

bei, ein berüchtigtes Verbrechersyndikat zu bekämpfen. Doch schon bald geraten sie in Schwierigkeiten, als eine Armee von Mutanten auf sie losgelassen wird ...

Scala Cinema St. Moritz Sa., 5. August, 14.00 Uhr
 So., 6. August, 14.00 Uhr



Barbie

Gerwig inszenierte «Barbie» nach einem Drehbuch, das sie selbst gemeinsam mit Oscar-Kandidat Noah Baumbach («Marriage Story», «Der Tintenfisch und der Wal») verfasste und das auf der Figur Barbie von Mattel basiert. Produziert wurde der Film von Oscar-Kandidat David Heyman («Marriage Story», «Gravity»), Margot Robbie,

Tom Ackerley und Robbie Brenner. Als ausführende Produzenten waren Michael Sharp, Josey McNamara, Ynon Kreiz, Courtenay Valenti, Toby Emmerich und Cate Adams beteiligt.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 5. August, 17.00 Uhr
 So., 6. August, 17.00 Uhr



Indiana Jones and the Temple of Doom

Indiana Jones steht kurz davor, als Professor in den Ruhestand zu gehen. Es fällt ihm schwer, sich in eine Welt einzufügen, die ihm scheinbar entachsen ist. Seine Patentochter Helena Shaw möchte ihn ermutigen, seinen Hut (und seine Peitsche) noch nicht an den Nagel zu hängen. Schliesslich erzählte ihr ihr Vater von einem mysteriösen Artefakt, nach dem er und Indy gesucht hatten und das von unglaublicher

Bedeutung zu sein scheint. Die Ereignisse überschlagen sich, als plötzlich Indys alter Rivale Jürgen Voller das Parkett betritt und das Rad des Schicksals nutzen will, um die Geschichte des 2. Weltkriegs neu zu schreiben. Indy muss noch einmal die Peitsche in die Hand nehmen!

Scala Cinema St. Moritz Sa., 5. August, 20.30 Uhr
 So., 6. August, 20.30 Uhr



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Szenische Dorfführung

Sich von einheimischen Schauspielern durch die anekdotenreichen Gassen des Bergsteigerdorfes führen lassen: Am Montag, 7. August um 16.30 Uhr, stehen Plätze und Persönlichkeiten im Zentrum, die den Ort in verschiedenster Art und Weise prägten. Weitere Termine: Sonntag, 17. September um 10.30 Uhr, und Dienstag, 10. Oktober um 16.30 Uhr.
 pontresina.ch/touren

Baden unter freiem Himmel

Die Bagnera mitten im Park des Hotel Saratz ist das grösste Freibad im Oberengadin. Der Aussenpool ist bei guter Witterung bis im September täglich von 7.30 bis 19.30 Uhr geöffnet. Auch die Aussenpools des Bellavita Erlebnisbad und Spa laden jeweils von 10.00 bis 20.30 Uhr zum Planschen im Freien ein.
 pontresina.ch/sommertipps

Brunch in der Alp-Schaukäserei

Bei der traditionellen Käseproduktion zuschauen und einen ausgiebigen Brunch geniessen? In der Alp-Schaukäserei stehen von Dienstag bis Sonntag, von 9.30 bis 12.00 Uhr, frische, regionale und hausgemachte Spezialitäten auf dem Buffet. Anmeldung bis am Vorabend um 17.00 Uhr.
 alp-schaukaeserei.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



In mehreren Welten zu Hause

Am Engadin Festival präsentiert die vielseitige Mezzosopranistin Marina Viotti in der Englischen Kirche St. Moritz seltene Kammerarien von Gioachino Rossini.

Für die Oper begeisterte sich Marina Viotti schon als Fünfjährige. Das grosse Erweckungserlebnis bescherte ihr Maurice Ravel's «L'enfant et les sortilèges». Am Dirigentenpult im Luzerner Theater stand ihr Vater Marcello Viotti, von klein auf konnte sie ihn bei der Arbeit mit Orchestern und Solisten in aller Welt beobachten. Ravel's «Zauberspuk» habe sie sich danach wochenlang angehört, noch heute sei ihr diese Oper bestens vertraut, bekennt sie.

Den kindlichen Wunsch, Sängerin zu werden, hat Marina Viotti längst erfolgreich in die Tat umgesetzt. Als international gefragte Mezzosopranistin ist sie auf renommierten Bühnen zu erleben, wie erst kürzlich in Gioachino Rossini's «Barbiere di Siviglia» und Giuseppe Verdi's «Nabucco» in der Arena von Verona.

Schwerer Schicksalsschlag

In Lausanne geboren, wuchs sie in Frankreich in einer hochmusikalischen Familie auf. Ihre Mutter ist Geigerin, ihr Bruder Lorenzo ein bekannter Dirigent. Ihre Schwester Milena und ihr anderer Bruder Alessandro spielen als Hornisten in Opernorchestern in München und Lyon. Zur Vorbereitung auf den Gesangsunterricht lernte Marina Viotti zunächst Querflöte, Lorenzo studierte Klavier und Schlagzeug. «Hausmusik hat es bei uns in dieser Konstellation nicht gegeben», lacht sie. «Die



Mariana Viotti gastiert in diesem Sommer erstmals am Engadin Festival. Sie tritt am kommenden Dienstag auf.

Foto: Brescia/Amisano

passenden Stücke müssten erst noch geschrieben werden.» Dank ihrer Experimentierfreude hat Viotti aber anderenorts umso häufiger Gelegenheit, alle möglichen Grenzen zu überschreiten. Die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden, half ihr auch, mit einem schweren Schicksalsschlag in ihrem Leben umzugehen. Im Februar 2005 starb

ihr Vater völlig unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls. «Nach seinem Tod konnte ich erst einmal keine klassische Musik mehr hören, es war zu schmerzhaft. Ich habe dann meine zweite grosse Leidenschaft entdeckt und Literatur und Philosophie studiert.»

Zur gleichen Zeit begann sie, regelmässig mit einer Heavy-Metal-Band

aufzutreten. «Auf der Bühne konnte ich all meine Trauer und Wut heraus-schreiben. Das war meine Therapie, ein richtiger Befreiungsschlag. Meine Metal-Familie hat mich jahrelang aufgefangen», erinnert sie sich. «Damals habe ich auch Jazz- und Elektromusik ausprobiert, das alles hat meinen Horizont enorm erweitert. Auch heute kommt es immer wieder vor, dass ich nach einer Opernvorstellung für eine Jam session in einem Jazzclub auf die Bühne gehe.» «Mich nur auf eine einzige Sache zu konzentrieren, wäre mir viel zu riskant», meint sie. «Wenn es damit eines Tages nicht mehr weitergeht, hat man plötzlich alles verloren. Ich bin von Natur aus sehr neugierig. Um mich als Mensch und Künstlerin frei entfalten zu können, will ich auch andere Welten erkunden.»

Vielseitiges Programm

Am Engadin Festival, wo Viotti in diesem Sommer erstmals gastiert, wird sie selten aufgeführte Kammerarien von Rossini interpretieren. Festival-Intendant Jan Schultz, den die Sängerin seit ihrer Studienzeit kennt, begleitet sie bei dem Recital in der Englischen Kirche St. Moritz auf einem historischen Pleyel-Hammerflügel aus dem Jahr 1850. Rossini liess dieses Instrument einst von Paris nach Florenz bringen, es wurde dann nach dem Vorbild seines eigenen Flügels renoviert.

Auf dem Programm stehen italienische, französische und sogar spanische Arien, die grösstenteils noch nie aufgenommen wurden. «Das Publikum bekommt so manche Rarität zu hören, es wird viele kleine Überraschungen geben», verrät sie. Der renommierte Schweizer Rossini-Forscher Reto Müller war bei den Recherchen behilflich.

Auch bekanntes Repertoire wie «La regata veneziana», Lieder in venezianischem Dialekt aus der Sammlung «Péchés de vieillesse» wird nicht fehlen.

Viotti verspricht einen interessanten Querschnitt durch Rossini's Lebenswerk, von Stücken aus seiner frühen Jugend bis hin zum Spätwerk. «Man kann wunderbar verfolgen, wie sich seine Musik entwickelt hat. Ich singe Belcanto-Arien mit vielen Koloraturen, vieles ist sehr experimentell angelegt. Und dieser Flügel klingt ganz anders als die Instrumente, die üblicherweise bei Recitals zum Einsatz kommen. Wir versuchen, etwas von dem originalen Klang der damaligen Zeit einzufangen.»

Zu Rossini fand die Mezzosopranistin von Anfang an einen natürlichen Zugang. «Mein Vater hat seine Opern oft dirigiert, zu Hause waren wir stets von dieser Musik umgeben. Koloraturen zu singen, ist mir schon immer leichtgefallen. Man braucht dafür eine sehr bewegliche Stimme», sagt sie. «Ich bin ein fröhlicher Mensch, auch das verbindet mich mit Rossini. Ich liebe es, mein Publikum zum Lachen bringen und ihm die Lebensfreude zu vermitteln, die dieser Musik entspringt.»

Viotti, deren Vorfahren väterlicherseits aus dem Piemont in die Romandie kamen, fühlt sich gleichermassen in der Schweiz, in Frankreich und Italien zu Hause. «Ich liebe die Schweizer Natur, und mein Ordnungsbedürfnis ist stark ausgeprägt», sagt sie verschmitzt. «Mein Temperament ist aber eher italienisch, ich bin sehr spontan und extrovertiert. Und als Französin bin ich jederzeit bereit, für Gerechtigkeit zu kämpfen.»

Corina Kolbe

Marina Viotti tritt am Dienstag, 8. August, 20.30 Uhr in der Englischen Kirche in St. Moritz auf.

King's Singers begeistern am Engadin Festival

Zum ersten Mal sind die King's Singers aus Grossbritannien am Engadin Festival aufgetreten. Das sechsköpfige A-Capella-Ensemble hat am Mittwoch in Zuoz mit sehr alten, aber auch brandneuen Kompositionen brilliert.

Für das Engadin Festival hat der Intendant des Festivals, Jan Schultz, wieder ein erstklassiges Programm zusammengestellt. Eine Perle des diesjährigen Programms: die King's Singers. «Endlich hat es geklappt, wir konnten dieses Gesangsensemble für uns gewinnen», berichtet Schultz glücklich. Das Männersextett «The King's Singers» wurde 1968 in London gegründet. Ihr Gesang knüpft an die englische A-Capella Chormusik an, die in den Kirchen und Kathedralen Englands seit 400 Jahren gespielt wird.

Die sechs Männerstimmen des Ensembles setzen sich aus zwei Countertenören, einem Tenor, zwei Bariton und einem Bass zusammen. Die Stimm-lagen des Ensembles decken somit sämtliche Tonhöhen ab. Countertöne sind männliche Sänger, die unter Anwendung einer speziellen Technik Sopran oder Alt singen. Die Bassstimme, aber auch die beiden Baritone lassen die tiefen Töne erklingen. Jeder einzelne dieses Hochleistungsensembles besticht mit seiner jeweiligen Stärke. Da es den Sängern gelingt, jede Stimme einzeln im Ganzen brillieren zu lassen, finden sie zu einem homogenen Ganzen zusammen. Grosse Freude an der Musik im Ensemble strahlen alle aus. Magisch



The King's Singers: Patrick Dunachie, Edward Button, Julian Gregory, Christopher Bruerton, Nick Ashb, Jonathan Howard (von links)

Foto: Engadin Festival, Quim Vilar

war der Klang dank der hervorragenden Akustik in der Kirche San Luzi in Zuoz. Kein einziger Schnitzer war zu hören.

«Tom and Will»

Der erste Teil des Konzerts stand unter dem Zeichen des Albums «Tom and Will», in dem die King's Singers die beiden englischen Komponisten Thomas Weelkes und William Byrd, die 1623 verstarben, ehren. Zum 400. To-

destag der beiden Musiker gestalteten die King's Singers dieses Album.

Die Sänger führten abwechselnd in die Stücke ein. Patrick Dunachie: «Wir wollten nicht nur die berühmten Weelkes und Byrd der geistlichen Kirchenmusik ehren, sondern auch die Menschen Tom and Will. Es waren Männer, die von einem Sinn für Humor und von Freundschaft inspiriert waren. Viele dieser Ideen sind in ihrer Musik zu finden.» So singen die

King's Singers kirchliche und weltliche Werke von beiden Komponisten aus dem Elisabethanischen Zeitalter. In den Konzertabend stieg das Gesangsensemble mit dem bekannten Psalm «Praise our Lord, all ye gentiles» ein, doch bald ertönten weltliche Werke. Religion und Alltagsleben gingen facettenreich einher. Lobpreislieder, Lieder des Leides, der Trauer, aber auch frohe, berührende Lieder der Freundschaft, der Abenteuer ste-

hen im Wechsel auf dem Programm der King's Singers.

Beschwingte Disney Hits

In den Darbietungen nach der Pause zeigten die King's Singers, dass ihr umfangreiches Repertoire sehr breit ist. Unterschiedlichste Songs vom estnischen Volkslied über «When I'm Sixty Four» von den Beatles bis hin zu beschwingten Disney Songs gaben sie mit Witz und Schalk zum Besten. Songs aus dem neuesten Album des Sextetts, das es zum 100. Geburtstag von Disney auch in diesem Jahr aufgenommen hat, bildete den Schwerpunkt des zweiten Teils. So tauchten die Zuhörer in die Filmwelt ein. Der Zauber von Dumbo «When I see an elephant fly» oder von Pinocchio «When you wish upon a star», komödiantisch vorgetragen, wirkte auch im Engadin.

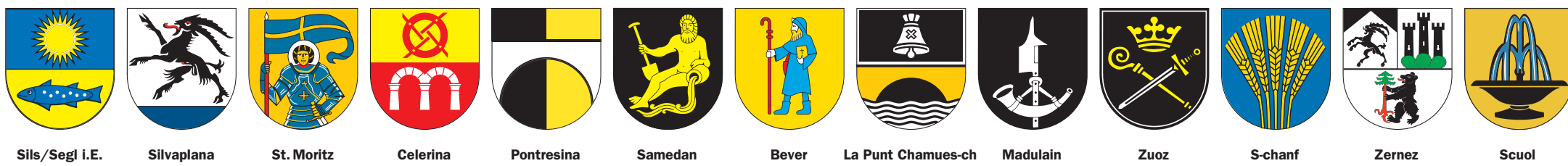
Farben des Lichts und des Klangs

Bis auf den letzten Platz war das Konzert in der Kirche von Zuoz ausverkauft. Erfüllten die Lichtstrahlen, die durch Augustos Giacomettis Glasfenster in den Chorraum aus dem 15. Jahrhundert einfielen, den Konzertraum, so wärmten die leuchtenden Klangfarben der Musik aus der Renaissance bis zur Moderne das kundige und begeisterte Publikum.

Weitere hochkarätige Konzerte des Engadin Festivals finden bis zum 11. August in Kirchen und Hotels des Oberengadins statt.

Stefanie Wick Widmer

Informationen: www.engadinfestival.ch



Ausweitung der vergünstigten Parkierungsmöglichkeiten

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 18. Juli:

Bergrestaurant «Unterer Schafberg»; Für die Errichtung, Beibehaltung und den Betrieb des Bergrestaurants «Unterer Schafberg» besteht ein dauerndes und selbständiges Baurecht. Baurechtsgeberin ist die Bürgergemeinde Pontresina, Baurechtsnehmerin ist Selina Nicolay-Niggli. Das Baurecht wurde im Jahre 2021 vorzeitig bis 1. Januar 2052 verlängert. Nun hat die Baurechtsnehmerin entschieden, sich künftig anderen Aufgaben zu widmen, weshalb sie das Bergrestaurant «Unterer Schafberg» ausgeschrieben hat. Eine Übertragung des Baurechts ist nur mit Zustimmung der Grundeigentümerin möglich, wobei diese auch auf das von Gesetzes wegen bestehende Vorkaufsrecht verzichten muss. Damit die Baurechtsnehmerin Verkaufsverhandlungen mit allfälligen Interessenten führen kann, hat sie die Bürgergemeinde und die Politische Gemeinde angefragt, ob einer Übertragung des Baurechts und einem Verkauf des Bergrestaurants zugestimmt werden kann. Sowohl der Bürgerrat als auch der Gemeindevorstand haben

nun entsprechende Beschlüsse gefasst und einer allfälligen Übertragung des Baurechts zugestimmt.

Teilrevision Verordnung vergünstigte Parkierungsmöglichkeit; Seit dem 1. Januar 2016 ist die Verordnung zur vergünstigten Parkierungsmöglichkeit der Gemeinde Pontresina in Kraft. Diese Verordnung regelt, welche Anspruchsgruppen von vergünstigten Parkmöglichkeiten Gebrauch machen können. Da die Verordnung nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entspricht, hat der Gemeindevorstand Art. 1 revidiert. Neu haben auch Angestellte der Sonderschule und der Kinderkrippe sowie Angestellte der Alp Languard AG Anspruch auf günstigere Tarife, d. h. auf Parkgebührenreduktion von 50 Prozent in den Parkhäusern Mulin und Rondo. Aufgehoben wurde der Anspruch der Angestellten von Pontresina Sports.

Auftragsvergabe Inszenierung Dorfschlucht Ova da Bernina; Die Gemeindeversammlung hat am 7. Juni 2022 einen Investitionsbetrag von zwei Millionen Franken für die Inszenierung der Dorfschlucht Ova da Bernina abgeschlossen. Die Realisierung erfolgt innerhalb von drei Jahren. Im Jahr 2023 werden die Projekte Infopoint, Schwe-

bebalcken und der Eiskletterbereich umgesetzt. Der Gemeindevorstand hat nun beschlossen, die Holzbauarbeiten für die diesjährige Bauetappe mit Eiskletterbereich und Infopoint im freihändigen Verfahren an die Schreinere Schwab & Partner AG zu vergeben. Die Arbeiten wurden zu einem Betrag von 45'207.10 Franken (inkl. MwSt.) offeriert und sollen im August und September 2023 ausgeführt werden.

Termin für Urnenabstimmung i. S. Sanierung Schulhaus suot; Da das Schulhaus Suot sanierungsbedürftig ist, erarbeitet die ARGE Gianzauna im Auftrag des Gemeindevorstandes zurzeit ein Vorprojekt mit Kostenschätzung. Diese Grundlagen sind notwendig, damit der Souverän zu gegebener Zeit über die Schulhaussanierung entscheiden kann. Da die Sanierungskosten voraussichtlich den Schwellenwert von drei Millionen Franken überschreiten werden, ist das Geschäft der Urnengemeinde zu unterbreiten. Der Gemeindevorstand hat nun beschlossen, für die Durchführung dieser Abstimmung einen separaten Abstimmungstermin am 28. Januar 2024 vorzusehen. So kann die Gemeindeversammlung am 11. Dezember 2023 das

Geschäft vorbereiten und zuhanden der Urnenabstimmung verabschieden.

Wahl Stiftungsrat und Revisionsstelle Stiftung «Fundaziun da Punttraschna»; Der Gemeindevorstand hat 17 Bewerbungen für die ausgeschriebenen Stiftungsratsmandate erhalten. Nach Beurteilung der Bewerbungen durch den Vorstand wurden sieben Bewerbende zu einem Gespräch mit einem Ausschuss des Gemeindevorstandes eingeladen. Der Gemeindevorstand hat folgende Personen in den Stiftungsrat gewählt: Andreas Flury, Catherine Manley, Raymond Rüttimann und Christine Seidler. Es handelt sich bei diesen Personen um ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten in ihren Fachgebieten und um unabhängige Persönlichkeiten, die sich mit grosser Motivation für die Umsetzung des Stiftungszweckes einsetzen wollen. Der Gemeindevorstand hat weiter beschlossen, dass sich der Stiftungsrat anlässlich seiner ersten Sitzung selbst konstituieren soll und dass die Stiftungsratspräsidentin bzw. der Stiftungsratspräsident zugleich als Vertreter der Politischen Gemeinde Pontresina amtiert. Die Gemeindekanzlei wird die Konstituierungssitzung und die Anmeldung im Handelsregister koordinieren. Als wei-

teres Organ der Stiftung hat der Gemeindevorstand die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als Revisionsstelle eingesetzt. **Baubewilligungen;** Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Umbau Laden im EG, Villa Bellavita, Via Maistra 158, Parzelle 2448; Heizungsersatz und Rückgewinnung Kälteaggregate, Hotel Albris, Via Maistra 228, Parzelle 1974; Abänderung Fenster und vordachplatte, Chesa Bruna, Via Maistra 45, Parzelle 381.

Feuerwerksverbot auch am 1. August; Zur Erinnerung: Auf dem Gemeindegebiet Pontresina gilt gemäss Art. 40 Abs. 1 des Gesetzes über die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ruhe in der Gemeinde Pontresina (Polizeigesetz) ein generelles Feuerwerksverbot. Das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen (Feuerwerkskörpern) und das Steigenlassen von Himmelslaternen ist verboten. Ausgenommen vom Feuerwerksverbot sind: Tischfeuerwerke, Wunderkerzen, bengalische Feuer, römische Lichter, Vulkane, Fackeln, Feuershows sowie Höhenfeuer, Laser- und andere Lichtshows (Art. 40 Abs. 2 Polizeigesetz). (jg)

Cunvegna culla Viafier

Zerne In occasione da las sezzüdas dals 19 lügl e dals 24 lügl ha la direzzion operativa e la suprastanza cumünala da Zerne trattà ils seguaints affars:

Sanaziun sarinera Zerne – folia da l'accumulatur da gas (Gasspeicher) e per l'indriz dal rastè – surdatta da lavur: In connex cul proget sanaziun sarinera Zerne sun gnüdas surdattas las seguaintas incumbenzas: lavurs per la folia da l'accumulatur da gas a la firma AAT Abwasser- und Abfalltechnik GmbH, AT-Wolfurt e las lavurs per l'indriz dal rastè a la firma Picatech Huber AG, Horw.

Aua da baiver – reparaturas e rimplazzamaints idrants – surdatta da lavur: In seguit a controllas d'idrants in cumün sun resultat divers manguels. Sper singulas reparaturas esa da rimplazzar quatter idrants cun defets da funcziunalità. Las lavurs sun gnüdas surdattas a la ditte VonRoll Hydro AG chi ha eir manà tras las controllas.

EW Zerne – proget SS Tarsous – surdatta da furniziun e glista da submittents: Il proget da sanaziun e rimplazzamaint dal scumpart da mezza tensiun illa cabina Tarsous es in planisaziun. Il gremi ha approvà l'inizi dal proget ed acconsenti la glista da submittents per la montascha electrica. Inavant es gnüda surdatta la furniziun da l'indriz da scumpart da mezza tensiun a la ditte Siemens Schweiz AG, Turich.

Forz'electric – definiziun «contribuziun al man public» per l'on 2024: Minch'on ston ils cumüns definir l'import chi vain indemnisà pels drets da passagi/transport d'energia, la «contribuziun al man public». La suprastanza cumünala ha decis da definir pel 2024 quista contribuziun per tuot las quatter fracziuns sün 2.5 rps/ukw (1.0 rps + 1.5 rps per Zerne Energia 2020). Quistas tarifas valan a partir dals 1. october 2023.

Cunvegna Viafier retica – adöver temporari dal fuond e servitut d'adöver – sistem nouv da chascha Vereina: La suprastanza cumünala ha approvà üna cunvegna culla Viafier retica in connex

culs müdamaints ed adattamaints dal nouv sistem da chascha dal tunnel dal Vereina. La cunvegna regla l'adöver temporarmaning d'üna part da la parcella cumünala no. 3452 ed eir la pussibilità da drizzar aint ün servitut d'adöver sülla surfatscha da 12 m² sün quella parcella per eriger là üna pütta da betun.

Defibrillatur illa fracziun da Brail – credit supplementar: Il gremi responsabel ha deliberà ün credit supplementar per la cumprita e per l'installaziun d'ün defibrillatur pella fracziun da Brail. L'urdegn gnarà plazza vi da la fatschada da la Chesa Polivalenta.

ICT cumün – support d'informatica – credit supplementar: La suprastanza cumünala ha deliberà ün credit da s-chars 23'000 francs pella cumprita d'ün paket da 150 uras da support d'informatica extern tras la firma Alphacom, Domat/Emis.

Chamonna Il Cuvel, Ova Spin – fittanza chatscha 2023: Davo avair publichà ils 20 gün la fittanza da la chamonna Il Cuvel sù Ova Spin pel temp d'ürant la chatscha 2023 ha la direzzion operativa pudü surdar quella ad Arno Gottschalk.

Il Cumün da Zerne ha acconsenti ils seguaints permiss da fabrica:

Parcelle no. 0014, Crusch Alba AG, Zerne – annex plan terrain Hotel Swisslodge;

Parcelle no. 0217, NCZ GmbH, Zerne – chasa da plüssas famiglias (18 abitaziuns);

Parcelle no. 0410, Sandulache Vlad, Brail – nouva garascha;

Parcelle no. 1079, Ammann Max, Brail – pompa da chalur – fourada da recambi;

Parcelle no. 1081, STWEG Chasa Colina, c/o Reto Juon, Brail – pompa da chalur cun sondas;

Parcelle no. 1094, Nuotclà & Da Silva GmbH, Zerne – suosta per material, dumonda posteriura;

Parcelle no. 1204, Lehner Reto ed Ursina, Zerne – indriz fotovoltaic;

Parcelle no. 2019, Arquint Oliver David, Susch – reclama dasper la via. (lr)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 6. August

Sils, 11.30, Kirche im Grünen: Gottesdienst auf der Alp Fex, Pfr. Patrice J. Baumann, –, Im Fex-Tal (bei jedem Wetter) – Mitwirkung des Oberengadiner Jodelchörlis. Anschliessend lädt die Kirchengemeinde zu einem einfachen Mittagessen ein. Fahrgelegenheit von Sils-Maria (Alp Fex, Sils/Segl)

Silvaplana, 17.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz, 10.00, Culte en français, f, Französische Kirche Eglise au bois

St. Moritz, 09.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, (Badkirche, St. Moritz)

Pontresina, 17.00, Gottesdienst, Didier Meyer, Kirche San Nicolo

Samedan, 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter

Zuoz, 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Lutz

S-chanf, 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

Zerne, 11.00, Predgia refuormada, r, S. Bösiger, San Bastian, Predgia cun Battaisem

Guarda, 17.00, Cult divin a Guarda, d, rav. Margrit Uhlmann, Baselgia refuormada Guarda

Ardez, 11.10, Cult divin ad Ardez, d, rav. Margrit Uhlmann, Baselgia refuormada Ardez, cun battaisem

Ftan, 10.00, Cult divin a Ftan, d, rav. Margrit Uhlmann, Baselgia refuormada Ftan

Scuol, 9.30, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol

S-charl, 11.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada S-charl, Cun battaisem

Fuldera, 10.45, cult divin cun battaisem/ Gottesdienst mit Taufe, d/r, Bettina Schönmann, Reformierte Kirche Fuldera, battaisem dad Anna Leonie Steiner Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Katholische Kirche

Samstag, 5. August

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt



St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Pater Marijan, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Pfarrer Christoph Willa, b Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 6. August

St. Moritz 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 09.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zerne 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez 16.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 6. August

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Celerina, English translation available

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Manfred Krone, Freikirche Scuol (Gallario Milo)





Der Leidensweg meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter, Nona, Schwester, Schwägerin, Mima und Tante hat sich geschlossen.

Clara Oswald-Giovanoli

11. Dezember 1947 – 2. August 2023

Dich leiden sehen und nicht helfen können, das war wohl unser grösster Schmerz. So ruhe sanft und schlaf in Frieden. Hab tausend Dank für deine Müh, wenn du auch jetzt von uns geschieden, in unserem Herzen stirbst du nie.

Traueradresse

Constantin Oswald
Chalchera 7
7532 Tschier

In stiller Trauer

Constantin Oswald
Pierangela Oswald und Markus Fährdrich
Domenica Oswald
Dominik Walpen
David Walpen
Gianluca Walpen
Fabrizio Walpen
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet für die Familie sowie Freunde am 17. August 2023 um 11.00 Uhr bei der Klosterkirche St. Johann Heiligkreuzkappelle in Müstair statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Pflegeheim Center da sandà Val Müstair, IBAN CH23 0077 4130 2390 9490 0, Vermerk «Clara Oswald-Giovanoli».



*Traurig, Dich zu verlieren
Erleichtert, Dich erlöst zu wissen
Dankbar mit Dir gelebt zu haben*

Abschied und Dank

Traurig, aber voller Dankbarkeit für die vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mami, Noni, Boni (Urgrossmami), Schwiegermutter, Schwester und Tante

Carmen Pinösch-León

26. Juli 1926 – 28. Juli 2023

Du hast Deine langjährige Krankheit und Deinen Leidensweg mit Würde getragen, nun bist Du erlöst und kehrst in Frieden heim. Wir danken Dir für die grosse Liebe und Fürsorge, die Du uns immer gegeben hast. In unseren Herzen wirst Du immer bei uns sein.

Traueradressen:

Annamaria Pedrun-Pinösch
Via Giovanni Segantini 19
7500 St. Moritz

Carmen Fischer-Pinösch
Rozenstrasse 17
5634 Merenschwand

In stiller Trauer:

Annamaria und Peter Pedrun-Pinösch
Fabrizio Pedrun

Nieves Pedrun und Stefan Braunschweiler
mit Nerea und Miren

Carmen und Pius Fischer-Pinösch

Lorena Fischer und Philipp Melliger
Levin Fischer

und Verwandte

Von Herzen danken wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die unsere liebe Mami ein Stück auf ihrer Lebensreise begleitet haben.

Einen grossen Dank auch an Herrn Dr. med. Urs Hürlimann für die einfühlsame Unterstützung und an alle Personen, die sie fürsorglich betreut und gepflegt haben und ihr liebevoll begegnet sind.

Der Trauergottesdienst findet am 9. August 2023 um 14.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Vitus in Merenschwand statt, anschliessend Urnenbeisetzung.

Statt Blumen gedenke man der Stiftung Kinderheim «yo quiero ser» in Honduras (Graubündner Kantonalbank, IBAN CH56 0077 4010 0886 5740 0), Vermerk: Carmen Pinösch



*Nach einem reichen,
erfüllten Leben,
kam der ersehnte und auch
gefürchtete Moment -
sanft, sachte und überraschend,
wie Du ihn dir
gewünscht hattest.*

*Mögest Du deinen Weg
in Frieden
und Liebe
fortsetzen.*

Dieter Sierk

26.11.1933 - 28.07.2023

Die gemeinsame Verabschiedung findet im Familien- und Freundeskreis statt.

Den Spitex-, Ospidal- und Chasa Puntota- Mitarbeiter/innen danken wir herzlich für die liebevolle und engagierte Begleitung und Unterstützung.

Traueradressen: Fam. Sierk, Avant Muglins 646, 7550 Scuol
Corina Sierk, Lindhofstrasse 55, 5210 Windisch

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Die liebe Jugend...

Einer der grössten existenziellen Konflikte des Menschen und vor allem auch der westlichen modernen Gesellschaften sei der Generationenkonflikt. So lehrt es zumindest die Soziologie.

Das mag zunächst überraschen, aber es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Viele Probleme zwischen Menschen sind Generationenkonflikte. Ich denke daran, dass viele ältere Menschen mit der schnellen Entwicklung im Technikbereich an ihre Grenzen stossen. Schnell wechselnde Systeme beim Ticketkauf, Fernsehbedienung, Zahlungsverkehr, Autoschlüssel programmieren oder Handyfunktionen lassen viele ent-

mutigt seufzen. Mir kommen autoritäre Staaten in den Sinn, wo die Alten ohne Scham reaktionäre und diktatorische Regimes wählen oder wenigstens am Leben erhalten, während die Jugend aufbegehrt, mehr Freiheiten im Persönlichen, Wirtschaftlichen oder Politischen einfordert. Das scheint ein Generationenkonflikt zu sein.

Ich erlebe dies manchmal auch leider in den Kirchen. Das ärgert und enttäuscht mich. Da wird gejammert, dass die Jugend die Kirchen nicht frequentiere. Man müsse etwas tun für die Jugend! Bei der Umsetzung wird es dann allerdings schnell prekär. In einer

Stadtzürcher Kirchgemeinde ist die Zahl der Konfirmanden in den letzten Jahrzehnten von 50 auf 2 gesunken. Da fehlt so viel Leben und Freude. Mir gab es fast eine Depression, als ich dies hörte.

Da kommt mir eine grosse Sitzung in einer früheren Kirchgemeinde in den Sinn. Ich liess Jugendarbeit traktandieren. Was können wir anbieten oder organisieren für junge Erwachsene? Der Saal war voll mit rund 25 Behördenmitgliedern. Es gab grosses Schweigen. Jemand sagte, man habe eine Jugendmusik, die könne man ja mal einladen. Das war's dann. Ende der Fahnenstange.

Der Präsident rief dann zum Aperó, was grösseres Interesse als die Jugendarbeit weckte. Auch denke ich daran, dass wenn Jugendliche einen Anlass in den Kirchen machen, viele Gemeindeglieder gleich mal fernbleiben. Noch dramatischer, wenn die Jugend etwas Unkonventionelles auf die Beine stellt, gibt es sicher jemanden, der reklamiert und schlechte Stimmung macht. Wie schade. Geben wir doch Raum den Jugendlichen, werfen wir doch unser Gewicht, unsere Kreativität und auch unser Geld in den Raum zur Förderung einer sinnvollen Kinder- und Jugendarbeit.

Als ehemaliger Pfadfinder und Jugendleiter weiss ich, wie wertvoll Erlebnisse im Jugendalter sind. Mögen unsere Kirchgemeinden schwungvoll die Jugend fördern. Das Übertragen von Verantwortung hat übrigens ein gutes Vorbild: Jesus ging als zwölfjähriger Teenager in die Synagoge von Kapernaum, die wir im Oktober mit der Reisegruppe besuchen wollen, öffnete die heilige Schrift und predigte zur Freude, zur Überraschung und eventuell auch mal zum Ärgernis der Älteren.

Pfarrer Thomas W. Maurer,
ref. Pfarrer Celerina und Pontresina



SONNTAGS-APÉRO
06.08.2023 von 12.00 - 14.00 Uhr
LÄNDLERTRIO
SIMONELLI/BAUMGARTNER
Alp Laret zwischen Celerina und Marguns (in der Nähe des Sendemasten)
Tel.: +41 81 830 00 11

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanze der Woche

Die Goldmelisse: Sirup, Tee und vieles mehr

Kräuterecke Wenn wir heute unsere Gärten anschauen, ist diese wunderbare Heilpflanze fast ganz verschwunden. Vor einem halben Jahrhundert waren in den meisten Gärten noch solche Goldmelissenblüten anzutreffen. Es sind Lippenblütler. Manchmal hört man auch den Volksnamen Indianer-Melisse, Scharlach-Monarde (wegen der roten Blüten) und hie und da den Ausdruck Pferdeminze.

Sie ist nicht heimisch, sondern wird in Gärten angepflanzt. Ursprünglich kommt die Goldmelisse (*Monarda didyma* L.) aus Südamerika und den Oststaaten der USA. Bei uns ist sie nur gelegentlich verwildert. Es gibt auch einen Goldmelissen-Anbau zu Erwerbszwecken (Herstellung von Goldmelissen-Sirup).

Goldmelisse wird 50 bis 90 Zentimeter hoch. Sie hat einen leicht vierkantigen Stängel, der oben verzweigt ist. Die Wurzeln bilden reichlich Ausläufer, sodass die Pflanze stark wuchert. Die grünen Laubblätter werden bis zu zehn Zentimeter lang, sie sind eiförmig-lanzettlich, haben einen gezähnten Rand und ausgeprägte Blattnerven. Die Blüten sind leuchtend rot bis weinrot und sitzen in endständigen Quirlen zu zwei bis sechs Blüten. Die Kronen werden zwei bis sechs Zentimeter lang. Goldmelisse blüht von Juli bis September. Für den Goldmelisse chungen zeigen auch eine tumorhemmende Wirkung (Flavonoid Didymin). Durch weitere Forschungen könnte die Goldmelisse an Bedeutung gewinnen.

Die Blüten der Goldmelisse werden oft als Dekoration in der Küche verwendet (Heusüppchen und Desserts). Die Blätter haben einen würzigen Geschmack, der an Pfefferminze erinnert. Als Beilage zu Salaten oder Suppen zu verwenden.

Teezubereitung: Einige einzelne Blüten (frisch oder getrocknet) mit abgekochtem Wasser überbrühen und ziehen lassen. **Sirupzubereitung:** Einen Liter Wasser, in etwa gleich viel oder etwas weniger Zucker, Blüten von etwa zehn Blütenköpfen, dazu Zesten von einer Zitrone und einer Orange. Das Ganze kurz aufkochen, bis der Zucker gelöst ist. Mindestens zwei bis drei Tage stehen lassen (auch an der Sonne möglich). Nach Belieben kann der Saft der Zitrone und der Orange dazugegeben werden. Dann in Flaschen abfüllen. Der Sirup hält sich bis zu einem Jahr.

Es gibt keine Beschreibungen von Nebenwirkungen. Jürg Baeder



Die Goldmelisse kann unter anderem zu Tee verarbeitet werden, hat aber auch heilende Wirkung. Foto: Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige

Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren.

Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

WETTERLAGE

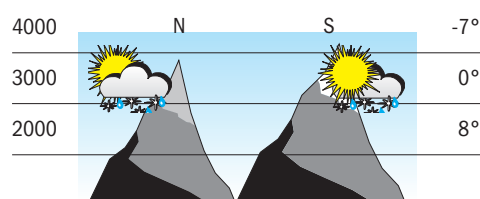
Die zuletzt wetterbestimmende Tiefdruckzone zieht ostwärts weiter und der Wind dreht vorübergehend auf nördliche Richtung. Bis zum Sonntag folgt jedoch vom Atlantik her eine weitere Schlechtwetterfront nach, so dass das Wochenendwetter eher wechselhaft ist.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Kühles, zunächst auch noch schaueranfälligeres Wetter! Vorerst sind die Wolken speziell in Richtung Unterengadin noch oft dichter und ein paar Regenschauer sind möglich. Im Hochgebirge gibt es sogar Schneeschauer. Tagsüber wird es dann aber überall zunehmend trockener und vor allem in den Südtälern lockert es sogar wieder etwas auf und es zeigt sich abschnittsweise die Sonne. Die Temperaturen sind für den Monat August unterkühlt und steigen tagsüber auf Werte zwischen 13 Grad in St. Moritz und bis zu 22 Grad im leicht föhnigen Bergell.

BERGWETTER

Die Wolken sind vorerst vor allem in Richtung Silvretta meist dichter und es gibt auch einige Schauer mit Schnee bis nahe 2600 m Seehöhe herab. Tagsüber wird es dann überall trockener und nach Süden hin lockert es sogar eher wieder auf. Es ist recht frisch.



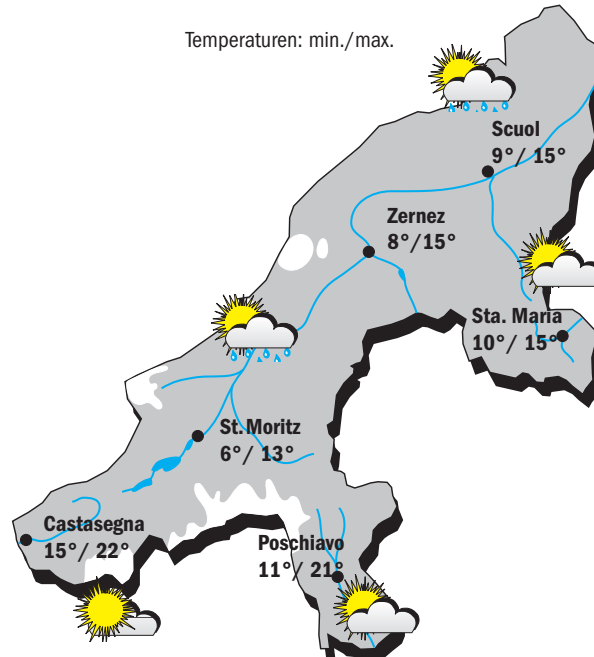
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	-1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
8 / 13	6 / 12	5 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
6 / 11	4 / 10	3 / 17



Brunnenbad ade?

FADRINA HOFMANN



Milo heisst unser Border Collie-Mischling, und in Scuol Umgebung ist er tatsächlich bekannt wie ein bunter Hund. Nicht nur,

weil ich immer wieder Posts von ihm in die sozialen Medien stelle, er ist auch ein ziemlich lustiger Vierbeiner. So hat er einen Hang zum Grössenwahn, was sich vor allem bei der Wahl seiner Stöckchen zeigt. Wobei, Stöckchen kann man bei den halben Bäumen, die er anschleppt und stolz durch die Gegend trägt, nicht mehr sagen. Milo ist aber auch ein leidenschaftlicher Schwimmer. Wasser liebt er über alles und jeder Tümpel, jeder Bach, Fluss oder See wird zu seinem persönlichen Wellness-Erlebnis – per Hechtsprung notabene. Im Engadin gibt es bekanntlich zahlreiche Brunnen, und so kommt es im Sommer vor, dass der Hund begeistert ins Becken springt, um sich abzukühlen. In der Regel wird dieses Verhalten von Umstehenden amüsiert beobachtet, meist begleitet vom Zücken der Smartphones, da der Hund das Erlebnis sichtlich geniesst. Kürzlich wurde ich allerdings wegen der spontanen Badeaktion meines Fellknäuels ziemlich giftig angegangen: Brunnen seien Viehtränken und würden von Kindern zum Planschen genutzt, Hunde hätten darin nichts verloren, das sei schlicht unhygienisch, meinte ein aufgebracht Herr. Ob er wohl Wanderende, die nach einer Tour ihre Schweissfüsse ins kühle Nass tauchen, ebenso beschimpft, wie die konsternierte Hundehalterin?

f.hofmann@engadinerpost.ch

Dienstjubiläen

Scuol Im Gesundheitszentrum Unterengadin kann Telma Carmen Robalo da Silva auf 15 Dienstjahre anstossen. Caterina Palaia, Madlaina Stecher, Sonja Egloff und Antonio Marques Ferreira blicken auf je 10 Jahre zurück. Herzlichen Dank den Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement (Einges.)

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF **1,23 MIO**

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

Anzeige

Buch des Monats

Profitieren Sie von **20% Rabatt**

Aline Valengin
Dorf an der Grenze

gelesen & empfohlen

Mehr lesen...

Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch